

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Bezirksausgabe Nord. 1940-1942 1941

98 (9.4.1941) Bezirksausgabe Hagenau-Weissenburg

HAGENAU

Hagenauer Chronik

Ik. Hagenau, 9. April. Die für Sonntagvormittag vorgesehene Rundfunksendung »Im Banne des heiligen Forstes«, bei der auch Mitglieder der Hagenauer Volksbühne mitwirken sollten, findet erst später statt. Die Sendung ist auf Schallplatten aufgenommen worden.

In den Palast-Lichtspielen wird Dienstags und Mittwochs jeweils um 14.30 Uhr eine Jugendvorstellung gegeben. Zur Aufführung gelangen »Der gestiefelte Kater« und andere Märchenspiele.

Am Ostersonntag, um 20 Uhr, findet im Stadttheater eine Wiederholung des Lustspiels von Renatus Schlegel »Im Paradies« statt. Da bei der ersten Vorstellung am 2. März viele Theaterfreunde keine Plätze mehr erhalten konnten, wird es begrüßt, daß die Hagenauer Volksbühne sich zur Wiederholung des Stückes entschlossen hat. Karten sind im Vorverkauf in den Buchhandlungen Ernst und Urscheller zu haben. Da die Anzahl der Plätze beschränkt ist, ist es ratsam, sich zeitig nach Platzkarten umzusehen.

Ein Uffrieddorf in der neuen Zeit

Ik. Röschoog, 9. April. Am 24. Oktober 1940, wenige Tage nach unserer Heimkehr, wurde in unserer Gemeinde die Ortsgruppe der NSDAP. gebildet. Von Anfang an standen die Männer zur Sache des Führers. Die den Heimkehrern vom deutschen Volke erwiesene Hilfe war das erste stolze Zeugnis für die großen Leistungen einer Schicksalsgemeinschaft. Das stach gründlich von dem ab, was uns die Franzosen am Zerstörungen und Verwüstungen hinterlassen hatten. In Röschoog waren ja Deutschtum und Nationalsozialismus keine unbekanntes Dinge. Die Bewohner des Uffrieds haben in den verflochtenen Jahren ihr altes Volkstum, ihre Sprache und ihre deutsche Art mit zäher Verbissenheit verteidigt. Und als Kreisleiter Pg. Haub vor einigen Tagen inmitten der Männer erschien, die ihm und Karl Roos Jahre lang Mitkämpfer gewesen waren, konnte mancher Erinnerung an vergangene Jahre und an die verflochtene Kampfperiode geweckt werden. Dieses Erscheinen des Kreisleiters inmitten der alten Kampfgenossen war für Röschoog und Umgegend eine besondere Feierstunde. Zum ersten Male marschierten die Männer der Bewegung im weißen Hemd auf und der neu gebildete Ortsmusikzug bewies ebenfalls, daß er mit der Bewegung steht. Das Uffried marschiert stramm und bewußt in die neue Zeit, mit derselben Entschlossenheit, mit der es in der Vergangenheit zu seiner deutschen Art gestanden ist.

Die Sozialversicherungen

s. Bischoff, 9. April. Für die schaffenden Menschen spielt die Frage der Sozialversicherungen eine große Rolle. In einer Aufklärungsversammlung, die am Sonntag im Vereinshaus stattfand, wurde die Frage der Altersversorgung erörtert. Ein Vertreter der Deutschen Arbeitsfront gab Aufschluß über die Neuordnung der sozialen Belange. Insbesondere erläuterte er die Organisation der Sozialversicherung und jene des Arbeitopferverbandes. Seinen Ausführungen konnte man entnehmen, daß in Großdeutschland für den arbeitenden Menschen gesorgt wird, so daß er in seinen alten Tagen nicht darben muß.

Diebe an der Arbeit

hh. Gundershofen, 9. April. Aus der Umzäunung des Fichtenwäldchens an der Gumbrechtshofer Straße ist der Maschendraht auf einer Länge von mehreren Metern herausgeschnitten und gestohlen worden. Schon vor einiger Zeit sind mehrere junge Fichten aus dem Bestande herausgerissen worden.



Der erste NSV.-Kindergarten-Neubau im Elsaß, der in Oberbronn eröffnet wurde. (Aufnahme: Wunderlich)

Das Gaststättengewerbe in Hagenau

Aus einer glanzvollen Vergangenheit — Zukunftspläne

Ik. Hagenau, 9. April. Die alte Kaiserstadt Hagenau hatte ehemals ein ansehnliches Gaststättengewerbe. Könige, Fürsten und Abgesandte fremder Mächte sprachen allenthalben in der Kaiserpfalz vor und stiegen mit ihrem Gefolge in den Gaststätten der Stadt ab. Von dem früheren Glanze der Stadt ist nichts übrig geblieben. Insbesondere hat das Gaststättengewerbe die Bedeutung nicht mehr erlangt, die es im Mittelalter besaß. Im Grunde genommen ist es ja begreiflich, daß in den Jahren französischer Herrschaft alles verfallen wurde, was an die glanzvolle Vergangenheit Hagenaus hätte erinnern können. Es blieb der Periode von 1870 bis 1914 vorbehalten, längst verstaubtes wieder hervorzuholen und in der Umgebung Hagenaus die Erdmassen hinwegzuschleifen, die die Erinnerungstücke seiner fernsten Vergangenheit bedeckten.

In den Jahren 1918 bis 1939 fiel Hagenau erneut in den Dornröschenschlaf. Ganz Unten wagten es wohl, hie und da an die Tage der Hohenstaufen zu erinnern. Den maßgebenden Kreisen waren ja diese Erinnerungen an eine glanzvolle deutsche Vergangenheit unangenehm. So blieb denn Hagenau dort stehen, wo es 1918 gestanden hatte. Nach einem kleinen Anlauf blieb das Wirtschaftsleben in der Krise stecken, die Frankreich durchlebte und die sich im Elsaß nach dem Glacisgesetz des Generals Bourgeois doppelt auswirken mußte. Der Fremdenverkehr war ganz unbedeutend geworden.

Das alles erklärt die Tatsache, daß das Gaststättengewerbe mächtig aufholen muß, wenn es den Aufgaben gewachsen sein will, die heute bereits an es heranreten. In ab-

sehbarer Zeit muß es so sein, daß das Gaststättengewerbe Hagenaus weit größeren Anforderungen gerecht werden kann. Es ist mit einem bedeutenden Fremdenzuström aus dem Altreich zu rechnen. Tausende und zehntausende werden kommen, um das Land kennen zu lernen, um das die Wehrmacht gekämpft hat, und mit den deutschen Brüdern im Elsaß Fühlung zu nehmen. Nicht nur die Maginot-Linie wird Reiseziel vieler sein, sondern auch die alte Kaiserstadt Hagenau.

Es ist dem Nationalsozialismus Bedürfnis, die Erinnerungen an eine ruhmreiche deutsche Vergangenheit wieder erstehen zu lassen. Wieviele Erinnerungen knüpfen sich nicht an Hagenau? — Der Zerstörungswut der Franzosen sind Hagenaus kostbarste Erinnerungstücke zum Opfer gefallen. Von der Kaiserpfalz ist auch nicht ein Stein mehr am Platze. Im Zuge der weitgehenden baulichen Planungen wird sich aber mehr als eine Gelegenheit finden, um Erinnerungen an Hagenaus Glanzzeit wieder aufleben zu lassen. In der Versammlung des Gaststättengewerbes, die neulich stattfand, hat Stadtkommissar Mühlenberg besonders auf die Bedeutung hingewiesen, die diesem Gewerbe in unserer Stadt zukommt. Einige hundert Betten müßten zur Verfügung gestellt werden können. Heute verfügt das Hagenauer Gaststättengewerbe über 100 Schlafstellen. Wie von maßgebender Seite mitgeteilt wird, liegen auch Planungen über den Ausbau des Gaststättengewerbes in Hagenau vor.

Schöner Ortsabend

hh. Gumbrechtshofen, 9. April. Der Ortsabend, den das BdM-Werk »Glaube und Schönheit« zum Abschluß seines Kochkurses veranstaltete, nahm einen prächtigen Verlauf. Neben den Eltern der Mädchen hatte sich die ganze Bauernschaft zu diesem kameradschaftlichen Abend eingefunden.

Abschluß des Kochkurses

hm. Mietesheim, 9. April. Dieser Tage wurde der Kochkurs, den Fräulein Sophie Gertle in unserer Gemeinde geleitet hatte, mit einer kleinen Feier abgeschlossen. Die Kurssteilnehmerinnen überraschten die Gäste mit einer Anzahl wohlsmekender Platten, die sie zubereitet hatten. Der Abend nahm bei Gesang und Spiel einen kameradschaftlichen Verlauf.

WEISSENBURG

Sprechstunden der NSDAP.

hz. Weissenburg, 9. April. Unmengen von Anliegen aller Art sind in den vergangenen Monaten durch die Kreisleitung Weissenburg erledigt worden. Der vorbildliche Parteiapparat hat sich bei uns seit der Rückführung glänzend bewährt. Die Partei steht der Bevölkerung auch in Zukunft zur Erledigung aller ihrer Angelegenheiten zur Verfügung. Die Kreisleitung Weissenburg hat jeden Dienstag und Freitag von 9—12 Uhr Sprechstunden.

Um der von der Kreisstadt weiter entfernt wohnenden Bevölkerung entgegenzukommen und um ihr Zeit und Unkosten zu ersparen, wird der Kreisleiter künftig in nachfolgenden Ortschaften Sprechstunden abhalten:

in Selz jeden Mittwoch von 10—12 Uhr;
in Wörth jeden Mittwoch von 14—16 Uhr;
in Lauterburg jeden Freitag von 10 bis 12 Uhr;

in Sulz u. W. jeden Freitag v. 14—16 Uhr. Ferner finden jeden Dienstag und Freitag, von 20—22 Uhr, in sämtlichen Ortsgruppen des Kreises Sprechstunden statt.

So ist der Bevölkerung des gesamten Kreisgebietes die Gelegenheit geboten, ihre Anliegen der Partei vorzutragen. Sie wird diese begrüßenswerte Neuerung zu schätzen wissen. Um den Dienstbetrieb der Kreisleitung nicht zu stören, wird die Bevölkerung gebeten, diese Zeiten genau einzuhalten.

Frühlingsfest

x Weissenburg, 9. April. In der Zeit vom 12. bis 21. April findet auf dem Barfüßlerplatz ein Frühlingsfest statt. Belustigungen und Schaubuden aller Art werden vielerlei Ueberraschungen bieten.

Sportfreudige Jugend

rl. Merkweiler, 9. April. Am Sonntag trug unsere HJ. gegen jene von Kutzenhausen ein Freundschaftsspiel aus. Die Unsrigen konnten sich mit 5:2 klar durchsetzen. Das Spiel zwischen unserer Ib-Mannschaft und jener von Sulz u. W. wurde leider abgebrochen, als Merkweiler mit 2:1 in Führung lag.

Fröschweiler Notizen

mr. Fröschweiler, 9. April. Um die Hauseigentümer über die Zwangsversicherung der Gebäude aufzuklären, hielt Bürgermeister Häni am Samstagabend eine Versammlung ab, in der er alle erforder-

HEUTE VERDUNKELUNG

ab 19,36 bis 6,34 Uhr

liche Auskunft gab. Auch die zu treffenden Luftschutzmaßnahmen wurden besprochen. — Ortsgruppenleiter Josef Schehr ist von einem 14tägigen Schulungskurs in Frauenalb zurückgekehrt. In einer Versammlung der Politischen-Leiter-Anwärter schilderte er die in diesem Kursus gewonnenen Eindrücke, die die denkbar besten sind.

Gebäudeversicherung ist Pflicht

Versammlung der Hauseigentümer — Anmeldepflicht bis 30. April

hz. Weissenburg, 9. April. Um die Hauseigentümer über die gesetzliche Gebäudeversicherung, die durch Anordnung des Chefs der Zivilverwaltung vom 17. Februar 1941 mit sofortiger Wirkung als Zwangsversicherung eingeführt worden ist, aufzuklären, fand am Montagabend in der »Post« unter dem Vorsitz von Stadtkommissar Dr. Börsig eine Versammlung statt, in der Stadtkretar Booch alle nötigen Auskünfte erteilte.

Auf Grund der erwähnten Anordnung sind die im Elsaß gelegenen Gebäude ausschließlich bei der Badischen Gebäudeversicherungsanstalt zu versichern. Der Versicherungszwang umfaßt sowohl die Privatgebäude als auch jene des Staates, der Gemeinden und der Körperschaften, deren Wert nach Baupreisen von 1914 hundert Reichsmark übersteigen, mit Ausnahme der nur zu vorübergehenden Zwecken errichteten Gebäude (Barackenbauten). Ein großer Teil dieser Anwesen war bisher bei privaten Gesellschaften versichert, die künftighin nur noch die Versicherung der Fahrzeuge bzw. des Mobiliars übernehmen. Als Versicherungswert eines Gebäudes gilt der ortsübliche Bauwert vom 1. August 1914 nach Abzug der nicht zerstörbaren Teile (Kellermauern) und eines dem Zustand des

Gebäudes, insbesondere dem Alter und der Abnutzung entsprechenden Betrages.

Zur Festsetzung der Versicherungssumme werden den Hauseigentümern seitens der Gemeindebehörden die nötigen Anweisungen auf Merkblättern erteilt. Sämtliche Gebäude werden später durch vereidigte Schätzer der Gebäudeversicherungsanstalt eingeschätzt. Jeder Gebäudeeigentümer ist verpflichtet, sein Gebäude bis spätestens 30. April 1941 zur gesetzlichen Versicherung anzumelden. Ist ein Gebäude bereits versichert, so bleibt die Versicherung noch für den Zeitraum in Wirksamkeit, für den der Beitrag bereits entrichtet ist, jedoch spätestens bis 31. Dezember 1941.

Es liegt im Interesse der Gebäudeeigentümer, ihre Anwesen raschestens anzumelden, da sie sämtliche unterversichert sind. Die Stadt stellt den Eigentümern die zur Anmeldung erforderlichen Formulare unverzüglich zu. Die Weitergabe an die Gebäudeversicherungsanstalt erfolgt durch die Bürgermeister. Mit dem Eingang der Anmeldung bei der Anstalt tritt die Versicherung in Kraft. Durch die Zwangsversicherung und die Einschätzung durch vereidigte Schätzer wird das Volksvermögen in seinem Vollwert erhalten.

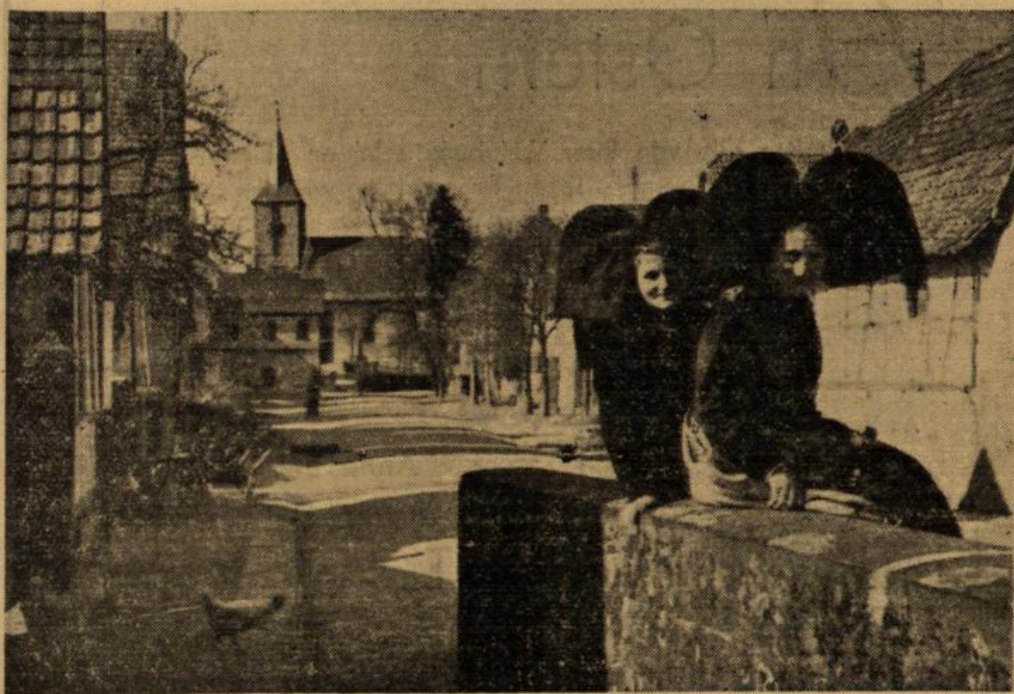
Aus der Parteiarbeit

Zwei Schulungstagen in der Kreisstadt

hz. Weissenburg, 9. April. Am Sonntag hatte Kreispropagandaleiter Pg. Sieber die Ortsgruppenpropagandaleiter sowie die Ortsgruppenfunk- und Filmstellenleiter zu einer Tagung einberufen, zu der auch Gaupropagandaleiter Pg. Schmid und Gaufilmstellenleiter Pg. Nagel erschienen waren. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten durch den Kreispropagandaleiter sprach der Gaupropagandaleiter zu den anwesenden Propagandisten des Kreises über ihr Aufgabengebiet, während der Gaufilmstellenleiter über das gesamte Filmwesen Aufschluß gab. Mit Worten des Dankes des Kreispropagandaleiters an die bei-

den Redner fand die arbeitsreiche Tagung, in der den Propagandisten weitere Richtlinien gegeben wurden, ihren Abschluß.

Ebenfalls am Sonntag fand in der Oufriedschule eine Tagung der Ortsgruppenausbildungsleiter statt. Nach der Flaggenhissung im Schulhof wurde ein Vortrag über das Ausbildungswesen im allgemeinen gehalten. Auftreten und Benehmen der Politischen Leiter in der Öffentlichkeit, Grußpflicht, formale Ausbildung, Antretformel, Marschübungen usw. waren Gegenstand der Schulung. Die Ortsausbildungsleiter wurden mit dem nötigen Rüstzeug zur Erfüllung ihrer weiteren Aufgaben ausgestattet.



Dorfstraße in Uhrweiler im Unterelsaß

(Aufnahme: R. Läufer)

Jugend und Nikotin

Das Reichsgesundheitsamt hat ein Tabakmerkblatt für Jugendliche verfaßt, das folgende Hinweise enthält:

Der schädlichste Giftstoff des Tabaks ist neben anderen ähnlich wirkenden Stoffen das Nikotin. Nikotin ist ein starkes, schon in kleinen Mengen wirkendes Nervengift. Für die Giftwirkung ist es gleichgültig, ob Tabak geraucht, gekaut oder geschnupft wird.

Landwirtschaftliches

PE. Sesenheim, 9. April. Als der Ortsbauernführer Albert Voges sich mit seinem Gespann bei der Arbeit befand, brach die Wagendeichsel entzwei.

Es brannte

Bischweiler, 9. April. In einem hiesigen Anwesen ereignete sich ein Balkenbrand, der durch einen unvorschriftsmäßig errichteten Kamin entstanden war.

Abschluß der Architektentagung

Die politisch-erzieherische Aufgabe des HJ.-Bauens

Die am Samstag im großen Rahmen begonnene Arbeitstagung der elsässischen Architekten, an der auch viele Architekten aus dem Reich teilgenommen haben, wird am Samstag ihren Abschluß finden.

Hattener Rundschau

Bevölkerungsstatistik — Die Frauen machen mit — Möbelverteilung

Htt. Hatten, 9. April. Bei der letzten Volkszählung im Jahre 1936 zählte unsere Gemeinde 1471 Einwohner, heute noch 1355.

Nicht alle sind zurückgekehrt

Ri. Bosselshausen, 9. April. Der Krieg im Westen hat auch hier Opfer gefordert. Georg Schwyer fiel in der Schlacht in den Vogesen.

Eine massive Brücke entsteht

Ha. Hingsingen, 9. April. Zurzeit wird der Bau der Brücke zwischen Hingsingen und dem benachbarten Dorf Kirweiler durchgeführt.

Berüchtigter Wilderer gefaßt

MV. Epfig, 9. April. Auf einem Rundgang der Epfiger Gendarmen wurde am Sonntagabend der 20 Jahre alte Nikolaus Seckula erfaßt.

tüchtig mit. Die Ortsgruppe des Deutschen Frauenwerkes ist seit Monaten emsig an der Arbeit. In der Nähstube wurden schon viele Kinderkleider, Wäsche usw. angefertigt.

Die Hilfsaktion für die Bedürftigen geht planmäßig weiter. Am Samstag ist ein weiterer Transport Möbel zur Verteilung gelangt.

Aus Straßburg

Der Polizeipräsident in Straßburg weist darauf hin, daß die französischen Probefahrtenkennzeichen (W 5, WW-Nummern usw.) mit der Inkraftsetzung der Straßenverkehrszulassungsordnung im Elsaß ihre Gültigkeit verloren haben.

Gestern nachmittag fand im großen Saal der Allen Wache (Aubette) eine wichtige Fachtagung des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes statt.

Pimpfe aus dem Karl-Roos-Haus berichten

Zwei, die dabei waren

Der große Tag ist vorbei, verklungen die Lieder und der Marschritt der tausend Jungen. Vergessen aber wird der Tag nicht, zu tief hat er sich mit seinen Ereignissen in die Herzen derer eingegraben.

Dienstappell der Ortsgruppe

PE. Sesenheim, 9. April. Die Mitarbeiter der NSDAP. hielten dieser Tage den monatlichen Dienstappell ab.

Der Polizeibericht meldet

* Molsheim, 9. April. Bei den innerhalb des gesamten Kreisgebietes durchgeführten Kontrollen des Kraftwagenverkehrs wurde insgesamt gegen 13 Halter von PKW. Anzeige wegen mißbräuchlicher Benutzung ihrer Kraftfahrzeuge erstattet.

Neues in Kürze

St. Dinsheim, 9. April. Im hiesigen Rathausaale fand eine Versammlung statt, in der Bürgermeister Hess lehrreiche Ausführungen über die verschiedenen Versicherungen machte.

Baden, Pg. Grieshaber, einige besondere fachwirtschaftliche Fragen.

Die Teilnehmer einer Pressefahrt des Reichsnährstandes, die zur Unterrichtung über Fragen der landwirtschaftlichen Siedlung und Dorfauflockerung in Baden und Saarplatz dient, trafen am Montagabend auf der Durchfahrt nach Saarbrücken in Straßburg ein.

Die NS-Gemeinschaft »Kraft durch Freude« hat in Straßburg »Frohe Tummelstunden für Mutter und Kind« eingeführt.

Der in Schiltigheim wohnhafte Eugen Leibguth, der für 48jährigen Dienst bei der Brauerei »Zum Fischere« die silberne und goldene Arbeitsmedaille erhielt, feiert dieser Tage in geistiger und körperlicher Frische seinen 80. Geburtstag.

HAGENAU Die Geschäftsstelle der »Straßburger Neueste Nachrichten« (Bezirks-Ausgabe Hagenau-Weissenburg) befindet sich in HAGENAU: Am Horst-Wessel-Platz

Max C. Weimar FREINSHEIM a. d. Weinstr. Raucher-Utensilien-Grossh. und Generalvertreter von Efka

An Ostern wollen alle von Ihrer Verlobung erfahren. Eine Anzeige in einer stark verbreiteten Tageszeitung wie die »Strassburger Neueste Nachrichten« sorgt dafür, dass alle Ihre Bekannten, Freunde und Verwandten dieses Familienereignis erfahren.

Anzeigen in den »Strassburger Neueste Nachrichten« finden weiteste Verbreitung

Polizei im Rivoli

KRIMINAL-ROMAN VON HARALD BAUMGARTEN

(45. Fortsetzung)

Dem Mann im Zuschauerraum wurde es kalt. »Lorette! Lorette!« schrie er auf. Es war zu spät. Die scharfe Schneide hatte das Seil verletz... es riss!

In weitem Bogen flog Lorette durch die Luft. Stürzte — stürzte!

Sie fiel auf eine Logenbrüstung im Parkett. Eine Wunde geriposte Brustung. Ein Wunder war es, dass sie beinahe unverletzt blieb.

Aber ihn, Ernesto Ribisco hatte der Schreck fast getötet. Als er auf sie zustürzte, sinnlos ihren Namen schreiend, zitterte er am ganzen Körper. Er nahm sie in seine Arme und konnte sie kaum halten. Er schrie nach einem Arzt.

Das Bühnenpersonal lief zusammen. Lorette hatte nur einen Nervenschock. Sie erholte sich bald.

Aber ihm blieb der Schreck. Seine Hand bebte. Ein stetes Zittern durchlief seinen Arm. Er konnte nicht mehr auftreten. Er war fertig.

Ja, damals brach sein Leben zusammen. Lorettes Zärtlichkeit aber siegte. Sie stieg auf. Sie wurde ein Star.

Er war es, der gestürzt war.

Als er nichts mehr war, wandte sich Lorette von ihm. Sie ging in andere Engagements. Was sollte er machen? Wie konnte er sie halten?

Er würde Inspizient. Aber er verfolgte die Laufbahn der Frau, die er liebte. Er liebte sie jetzt mehr denn je, mit einer krankhaften Leidenschaft, mit einer nicht zu unterdrückenden Sehnsucht. Sie allein fesselte ihn noch ans Leben. Er hatte alles verkaufen müssen. Alles.

Nur ein Dolch, den gleichen, den er Lorette geschenkt hatte, nachdem er ein »L« hineingeschlitst hatte, behielt er. Und das schwarze Trikot, in dem er aufgetreten war. Manchmal nachts, wenn ihn die Verzweiflung packte und er sich sinnlos betrank, dann zog er das schwarze Trikot des Ernesto Ribisco an, und seine nun sichere Hand warf das Messer. Er konnte seinen Sturz nicht verwinden.

Endlich wurde er von Harris engagiert, in das gleiche Programm, in dem Lorette der Star war.

Aber Lorette übersah ihn. Sie floh vor ihm. Sie duldete ihn nicht um sich. Und doch verzehrte er sich nach ihr.

Liebt sie vielleicht den schönen Ziska? Umwarb dieser Bursche sie nicht wie eine Geliebte?

Die Eifersucht höhnte ihn aus. Er hasste den Ziska.

Dann quälte ihn der Wunsch, sich an Lorette, an Ziska zu rächen.

Lorette begann davon zu reden, dass sie sich von Harris lösen wollte. Dass sie ein anderes Engagement suche.

Warum? Doch nur, um ihn loszuwerden. Ribisch presste die Fäuste an die Schläfen. Damals, als sie mit dem Ziska von Bremen nach Berlin fuhr, begriff er erst, dass er Lorette für immer verloren hatte.

Wie elend er sich in den ersten Tagen hier in Hamburg gefühlt hatte!

Ribisch atmete schwer. Er starrte auf die dreiviertel leere Flasche und fuhr mit der Hand durch die Luft. »Genug!« stammelte er. Er rieb sich die Augen, als könne er dadurch die quälenden Bilder auslöschen. Es gelang ihm nicht.

Dann kam jener Abend... Der Abend, da er sich nachmittags in ihr Zimmer drängte. Sie war aus Berlin zurück. Er musste von ihr wissen, ob sie ein anderes Engagement abgeschlossen habe.

Mit verächtlichen Worten wies sie ihm die Tür. »Lass dich nicht mehr bei mir sehen. Du bist ein Narr. Belästige mich nicht mehr. Inspizient bist du — weiter nichts.«

An jenem Nachmittag trank er viel. Aber die Schmach seiner Erniedrigung brannte dermassen in ihm, dass er nicht betrunken wurde.

Während er vor der Requisitenkammer wartete, triumphierte Ziska.

Er ging ins Variete... er war ja der Inspizient.

Senhor Ernesto Ribisco war ausgelöscht. Dafür schöpfe er Verdacht. Vielleicht hatte Lorette ihn so rasch fortgeschickt, weil sie sich mit Ziska in ihrem Zimmer treffen wollte.

Er suchte ihn. In den Garderoben, im Zuschauerraum und im Erfrischungsraum. An der Theke trank er Weinbrand, aber Ziska war nicht da. —

Es war klar, Lorette hatte ihn belogen.

Er kehrte auf die Bühne zurück, wo an der Rabitzwand das Artistengepäck stand.

Obenauf der Koffer der Lorette. Mechanisch schloß er ihn auf.

Da bekam er den Dolch in die Hand. Wie deutlich war alles um ihn. Er sah sich wieder in dem halbdunklen Gang zwischen Rabitzwand und Prospekt.

Das Orchester spielte. In dem blitzenden Messer glaubte er Lorettes spöttische Augen zu sehen, als verhöhnten sie ihn. Voll blindem Haß warf er es wieder in den Koffer zurück.

Durch die abendstille Straße hetzte er ins Künstlerheim.

In dem dunklen Hof spürte er die Knuppersteine unter seinen Füßen. Aus dem matt erleuchteten geöffneten Fenster der Lorette drangen Stimmen. Nun lachte sie! Ihr Lachen reizte ihn maßlos.

Er stöhnte auf.

Nebelhaft verschwommen waren die nächsten Minuten. Das Klettern an dem Blitzableiter in die Höhe — bis in sein Zimmer — Die fliegende Hast beim Öffnen seines Koffers, bis er den Dolch in der Hand hielt, den Dolch, den er als letztes Andenken an seine großen Erfolge aufgehoben hatte.

Da überkam ihn der Gedanke: Wenn ich es jetzt täte? — Ich treffe sie — und man wird Ziska als den Mörder festnehmen.

Nachdem er Handschuhe übergezogen hatte, rieb er den Griff des Dolches mit einem Tuche sorgfältig ab.

Oh, er war schlau — auf ihn würde kein Verdacht fallen.

Niemand wußte, daß Lorette und ihn etwas verband.

Nur Sekunden dauerte es. Sekunden, die wie die Hölle waren.

Als er hinabkletterte, sah er Lorette am Fenster stehen. Es war so einfach. Er warf, und sie fiel. Kein Laut. Nichts.

(Fortsetzung folgt)

† Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, seinen treuen Diener, den hochwürdigen Herrn

Domkapitular Cyrill Riehl

ehemaliger Erzpriester und Münsterpfarrer

nach langem und schwerem, mit erstaunlicher Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im 64. Lebensjahre, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen. STRASSBURG, den 8. April 1941. Nikolausring 11

Die Trauerfamilie Das Domkapitel Der Kirchenrat des Münsters.

Die Begräbnisfeier findet statt am Gründonnerstag, um 11 Uhr, in der Sankt-Stephans-Kirche. Man versammelt sich um 10 1/2 Uhr am Sterbehause, Nikolausring Nr. 11

Die Beerdigung erfolgt am gleichen Tage, um 15 Uhr, in Westhausen bei Renfeld. (30037)

R. I. P.

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Verstorbenen, Herrn

Josef Entz

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank. Insbesondere danken wir den Herren Vorgesetzten, Mitarbeitern und all denen, die dem Verstorbenen das letzte Geleit zum Grabe gaben. STRASSBURG, den 8. April 1941. Antwerpener Ring 59.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Am 4. April 1941 entschlief zu Oestrich a. Rh. unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Groß- u. Urgroßmutter, Witwe des 1898 in Strassburg verstorbenen Reg.- u. Forstrats Heinrich Kaysing,

Anna Johanna Kaysing

geb. Wegelin

im hohen Alter von 87 Jahren.

Namens der Familien: Kaysing, Schönberg l. Meckl. und Hamburg Mayer, Wiesbaden, und Mayer-Wegelin, Hannover-Münden und Frankfurt a. M.

Peter Herm. Kaysing, Meckl. Forstmeister zu Schönberg l. Meckl. (30049)



Alkoholfrei Stärkt und kräftigt schmeckt wie Bier!

Großvertrieb: Martin MOOG, Straßburg, Pfalzburger Str. 7, Tel. 270.91. — Adolf MÜLLER, Straßburg-Neudorf, Müllhauser Straße 14, Tel. 404.23. (39293)

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, daß unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Verwandte

Frau Luise Kurz

geb. EVA

nach kurzer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, in ihrem 68. Lebensjahre, von uns geschieden ist. STRASSBURG, den 7. April 1941. Mohlheimer Straße 16, II.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstagnachmittag, um 2 Uhr, vom Bürgerspital aus, statt. (30024)

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein innigstgeliebter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Eugen Roederer

nach schwerem Leiden, im Alter von 64 Jahren, sanft entschlafen ist. STRASSBURG, den 7. April 1941. Schwabengasse 1

In tiefer Trauer: Familie ROEDERER-WEHLEN.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 10. April, nachmittags 2 Uhr, vom Bürgerspital aus, statt. (30038)

Schöne, sonnige

4-Zim.-Wohn.

Bad, Erdg., Neudf. zu verm. Erf. im Geschäft, Langstr. Nr. 122. (6172)

Wohnungen

4 Zimm., Küche u. Zub. u. 3. Zimm., Küche u. Zub. zu verm. Erf.: Wilhelmberggasse 21, I. (6149)

Schöne, sonnige

5-Zim.-Wohn.

m. Zub., a. 1. Mal zu vm. Boshelmer Str. 28, Erdg. (6110)

Für Ihren

Umzug

Möbeltransport Lagerung

A. H. GREINER

Auto-Ferntransporte nur Eugen-Würtz-Strasse 4!

Fernruf: 24191. (3748)

STATT KARTEN

Meine liebe Frau, unsere herzengute Tochter, Schwester und Schwägerin

Maria Teichmann

geb. LAUNGER

ist am 5. April 1941 sanft entschlafen. STRASSBURG, den 9. April 1941. Bruderhofgasse 35.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Hermann TEICHMANN.

Die Beerdigung fand in aller Stille statt. (6107)

STATT BESONDERER ANZEIGE

Heute vormittag entschlief, schnell und unerwartet, mein innigstgeliebter Gatte, mein lieber und treusorgender Vater, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Verwandter, Herr

Eugen Becker

Bagger-Führer

im Alter von fast 37 Jahren. (6211)

STRASSBURG-NEUDORF, den 8. April 1941.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 10. April 1941, vormittags 10.30 Uhr, vom Trauerhause, Polygonstraße 175 aus, statt.

Schöne, geräumige

4-5-Zimmer-Wohnung

mit Zentralheizung, in guter Lage, möbliert mit Garage, sofort oder später zu mieten gesucht.

Angebote an AEG., Straßburg, Burgtorstadt 2, Tel. 286.68. (38746)

Die beiden unentbehrlichen Bücher für Schule und Haus.

Der Volksbrockhaus

Mit etwa 42 000 Stichwörtern, etwa 3500 Abbildungen und Karten im Text und auf 71 farbigen und bunten Tafeln und Kartenselben. Ein vollständiges Konversationslexikon von A bis Z in einem Band.

Der Sprachbrockhaus.

Ein Universalbuch der deutschen Sprache für jeden Deutschsprechenden. Rechtschreibbuch — Sprachlehre — Fremdwörterbuch — Stilwörterbuch. Ein wertvolles Hilfsmittel für den deutschen Sprachunterricht.

Preis je RM. 5,- (Tollzahl gestattet)

Unterzeichnet beantragt hiermit bei der Firma CURT BÜHME, Reisebuchhandlung, LEIPZIG 6 1, Grenzstraße 7, Postcheckkonto: Leipzig Nr. 21761, die Lieferung von ... Volksbrockhaus, ... Sprachbrockhaus, je RM. 5,- zahlbar durch Nachnahme — bei Erhalt gegen ... Monatsraten. — Erfüllungsort: Leipzig. (3972)

Name: ... Stand: ... Ort: ... Straße: ...

Zu vermieten

Gut geeignetes Lokal für Büglerei zu vermieten. Zuschr. u. 6164 an die Straßb. N. N.

Laden Nähe Münsterplatz, sofort zu vermieten. Ang. u. 6166 an d. Straßburger N. N. Trockener (6166)

Lagerraum zu vm. Ruprechtsau Allee Nr. 60.

Garage für Personwagen zu vermieten. Ruprechtsau Allee Nr. 60. (6159)

Möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. (6162) Metzgerplatz Nr. 5.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. REISS, Wimpfelfingstraße Nr. 18, III. Stock (6189)

Zwei 3-Zim.-Wohnungen m. Küche, Z.-Heiz., Bad (2. u. 3. St.), eine 2-Zimmer-Wohnung m. Küche, Z.-Heiz. (3. Stock), (61213) eine 1-Zimmer-Wohnung m. Küche, Z.-Heiz., Bad (2. Stock), in Neubau Kolmarer Straße (Meinau) sof. od. später zu verm. Sich wend. an Alois RUSCH, Kolmarer Straße 95.

Helle, möbl. ZIMMER (möbl.) u. Küche, Zr.-Heizg., II. W., sof. zu verm. (6095) Rosheimer Str. 7A.

Möbliertes Schlafzimmer 2 Bett. u. Wohnz. zu verm. (6174) Nikolausring Nr. 11, II. Stock links.

Schön möbl. Z. Kochg., sep. Eing., billig zu vm. (6156) Altpitalgasse 5, I.

Gut möbl. SCHLAFZIMMER 2 Bett. u. Wohnz. zu verm. Anzuseh. 10-16 Uhr. (6118) Nikolausring Nr. 11, II. Stock links.

Hauptbahnhof Möbl. Zimmer zu vermieten. (6168) Küb-Strasse 8, II.

Möbliertes Zimmer Zentr., zu vermieten. Schneidgraben 6

Möbl. Zimm., sep. b. Alt. Weinmarkt, sof. zu verm. Adr. erf. unt. 6112 an die Straßb. N. N.

Die Leser beachten

mit besonderer Aufmerksamkeit auch Ihre Familienanzeige.

Diese Anzeigen werden zum ermäßigten Tarif aufgenommen. Unsere Geschäftsstelle gibt Ihnen gerne Einzelheiten bekannt.

Strassburger Neueste Nachrichten

2 Mans.-Zim. Kl. Mans.-Wohnung 2 Zim. u. Küche, 1. Stock, zu verm. Monatl. Manteuffel-Str. 10.- RM. Anzuseh. Nr. 14, erf. Erdg. Donnerst. nachm. Freitag vorm. Neudorf, St. Erhardtstraße 36. (6192)

2 Zimmer, Küche, Keller, sof. zu verm. Adr. erf. unt. 6112 an die Straßb. N. N. (6182)

3-Zim.-Wohn. m. Klavier, in gut. Hause, Nähe Marie-Hart-Schule sofort gesucht. Eilanzug. unt. 1844 an die Str. N. N.

Möbl. Zimmer von Herrn zu miet. gesucht. Nähe Sebastian-Brand-Platz. Zuschr. unter 6160 an die Str. N. N.

Gut möbliert. Zimmer m. Klavier, in gut. Hause, Nähe Marie-Hart-Schule sofort gesucht. Eilanzug. unt. 1844 an die Str. N. N.

Sonnige 4-5-Zim.-Wohn. Bad, etvl. m. Zr.-Heizg. zu miet. ges. Angeb. unter 6190 an die Str. N. N. (6046)

Gut möbl. Zim. m. Komfort, Stadtmitte, per sof. gesucht. Angeb. unt. 6165 an die N. N.

Möbl. Zim. von Herrn zu miet. gesucht. Nähe Sebastian-Brand-Platz. Zuschr. unter 6160 an die Str. N. N.

Suche schön möbl. Zimm. m. fl. Wasser Nähe Brantplatz. Ang. u. 6200 an die N. N.

Mietgesuche

Suche mit Zentralheizung, in guter Lage, möbliert mit Garage, sofort oder später zu mieten gesucht.

Angebote an AEG., Straßburg, Burgtorstadt 2, Tel. 286.68. (38746)

Suche

3-Zim.-Wohn.

m. Küche a. 15. IV. od. I. V. i. Zentr. d. Stadt. Ang. unt. 6139 an die N. N.

Immobilien

Kaufe Tabakgeschäft Zuschr. u. 6165 an die Straßb. N. N.

Tiermarkt

Pferd zu kaufen gesucht. Baustoff A. G., Heyritzweg 14, Straßb.-Neudorf. (30010)

Achtung Jagd. Sechs erstklassige fert. Vorstehhunde

Pointer sofort zu verkaufen. Ed. Gaidlin von Tiefenau, Straßb.-Vogesenstraße 71. (39.607)

Unterzeichnet beantragt hiermit bei der Firma CURT BÜHME, Reisebuchhandlung, LEIPZIG 6 1, Grenzstraße 7, Postcheckkonto: Leipzig Nr. 21761, die Lieferung von ... Volksbrockhaus, ... Sprachbrockhaus, je RM. 5,- zahlbar durch Nachnahme — bei Erhalt gegen ... Monatsraten. — Erfüllungsort: Leipzig. (3972)

Name: ... Stand: ... Ort: ... Straße: ...

ANZEIGEN beifügen verkaufen

Ein Spitzenfilm der Wien-Film-Gesellschaft im Verleih der „Terra“

RHEINGOLD
Der liebe Augustin
mit PAUL HÖRRIGER

U.T.
Kampfgeschwader Lützow
Für Jugendliche zugelassen!
Täglich 3 - 5,30 - 8 Uhr

CAPITOL
Falschmünzer
Ein Kriminalfilm mit
Kirsten Helberg - Rudolf Fernau
Für Jugendliche nicht zugelassen!

RIO - ROTER SAAL
Ecke Karl-Roos-Platz u. Eugen-Würtz-Str.

Erster Geiger GONTARD
spielt mit seinem Orchester - Solis -
Gediegene, echte Wiener Musik
Gesang und Stimmung

Mittwoch - und Samstag - Abend
Sonntag - Nachmittag und -Abend
Die übrigen Tage Bar-Musik in der
Rio-Weindiele 30039

Stadt Straßburg, Kirche St. Wilhelm
Karfreitag, den 11. April 1941, 16.30 Uhr

Johannes-Passion
von J. S. BACH

Mitwirkende: Sopran: Frau MILLY HAUG (Stuttgart)
Alt: Frau L. DEBONTE-SCHÜNHOLTZ
Tenor: Herr TH. OMEYER
Bass: Herr A. PETER (Christus)
Herr K. GILLIG
Orgel: Herr K. MÜLLER
Der Bach-Chor von St. Wilhelm
Das städtische Orchester
Leitung: FRITZ MUNCH 5166

Preise der Plätze: 3.-, 2.-, 1.-, 0.50 RM.
Vorverkauf in der Musikalienhandlung Vogelweith,
Spießgasse 19, in der Evangelischen Buchhandlung, Eugen-
Würtz-Str. 19 und bei dem Sakristan der Wilhelmer Kirche.

**Frachtbriefe
Bahnanhänger
Bahnbelegungen**

Durchschreibe-Lohnbuchhaltung (mit Lohnstreifen)
liefert schnellstens nach amtlicher Vorschrift

Druckerei & Verlag: E. KNOBLAUCH
Pforzheim i/B.

Vertreter für Elsass: Emil SCHNEIDER
Strassburg-Königshefen, Karthaus! (39672)

JOHANN ORTH G.m.b.H.

**GROSSHANDEL für
SCHROTT und METALLE**

MÜLHAUSEN i. Elsass
Dagsburger Strasse 192/194
Mailänder Strasse 1 - Fernruf 980

NIEDERLASSUNG: 39417
STRASSBURG - RHEINHAFEN
Industriestrasse 8 - Fernruf 24164

Mobiliar-Versteigerung
aus herrschaftlichen
Wohnungen

Im Auftrage des Generalbevollmächtigten für das volks- und reichsfeindliche Vermögen wird (neben den bereits täglich stattfindenden Versteigerungen in der Grünebruchstraße), durch die Gerichtsvollzieher Merian und Wirth morgen **Donnerstag, den 10. April 1941**, von 9,30 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags ab, im Festsaal des Hotels „Wasgauer Hof“ (früher „Stadt Paris“), Eingang Blauwolkengasse 18, gegen Barzahlung und 20% Aufgeld, ein sehr schönes Mobiliar öffentlich versteigert. (38392)

Es kommen hauptsächlich zur Versteigerung:

mehrere Eßzimmer, Schlafzimer, Saloneinrichtungen sowie Einzelmöbel, Kommoden, Spiegel, Sessel, Schränke, Stühle u. a. m.

Besichtigung ab 9 Uhr vormittags am Versteigerungstage.

Die beauftragten
Gerichtsvollzieher.

WIEDERERÖFFNUNG DES
Kammerzell'schen Hauses
„Zum Stiftskeller“

HEUTE MITTWOCH, 16 UHR

Der schöne Saal im ersten Stock ist nunmehr auch als gemütliche Weinstube eingerichtet.

Fernsprecher 251.52

Es ladet höflichst ein
Familie Paul Schwander 38031

VORANZEIGE!

40 Liliputaner

kommen mit ihrer eigenen Stadt
2-Masten-Zirkus
Strassburg - Börsenplatz

Grösser als man denkt! 30042

Ein guter Ruf verpflichtet

Der Name unseres Hauses gibt die Gewähr, daß Ihnen bei uns in allen Preislagen „Wertkleidung“ geboten wird. Bedenken Sie das bei der Wahl Ihrer Frühjahrskleidung.

Nur einige Beispiele:

Frühjahrs-Mäntel: Gabardine- und Cheviotqualitäten
56.- 62.- 76.- 104.-

Sakko-Anzüge in vielen schönen Farben und Muster
54.- 63.- 86.- 110.-

Sport-Anzüge 2 teilig, aus dauerhaften Stoffen
33.- 44.- 47.- 52.-

Ausserdem finden Sie zu Ostern eine schöne Auswahl in Knabenkleidung, Arbeitskleidung und Hosen sowie allen Herren-Artikeln.

Lechner
Strassburg - Am Eisernen Mann

Die
Gewerbe- und Handelsbank Strassburg e. G. m. b. H.
STRASSE DES 19. JUNI 2-4
wird am 10. April 1941 eine
Zweigstelle in Illkirch-Grafenstaden
ADOLF-HITLER-STRASSE 239
eröffnen.

Annahme von Giro- und Sparkontis, Auszahlung von Zinsscheinen usw.
KASSENSTUNDEN VON 9-12 UHR 6092

Durch Beschluß der Gesellschafter vom 16. März 1941 wurde die bisherige Firmenbezeichnung:

PH. DECKERT & Fils
DROGUERIE MEDICINALE MODERNE
S. o. n. o.

abgeändert in:

Medizinal-Drogerie DECKERT & Co
Offene Handelsgesellschaft
Straßburg im Elsaß

Dieser Beschluß ist am 17. März 1941 beim Landgericht Straßburg, Abteilung für Handelsachen, hinterlegt worden. (6090)

Für die Geschäftsleitung:
Paul DECKERT.

BEKANNTMACHUNG

Laut Beschluß des kommissarischen Verwalters vom 18. März 1941 wurde die frühere Firmenbezeichnung »Leopold & Cie, S. A., Pfaffenhofen« wie folgt abgeändert:

»OMEFA« Metallwarenfabrik
PFAFFENHOFEN

Dieser Beschluß wurde am 24. März 1941 in zwei Ausfertigungen beim Landgericht Zabern hinterlegt.
Der kommissarische Verwalter: A. Bütterlin.

BESCHLUSS

Durch Beschluß des Geschäftsinhabers vom 1. April 1941 wurde in Ausführung der Verordnung zur Wiedereinführung der Muttersprache vom 18. August 1940, die bisherige Firmenbezeichnung: Fourrures-Pelletteries A. Brucker, Strassbourg, durch

Pelzhaus A. BRUCKER, Straßburg i. Els.
ersetzt. (030007)

Zwei Ausfertigungen dieses Beschlusses wurden am 7. April 1941 beim Landgericht in Straßburg, Kammer für Handelsachen, hinterlegt.

Der Geschäftsinhaber: August Brucker.

Ihre Anzeigen

finden in den „Strassburger Neueste Nachrichten“ weiteste Verbreitung!

**Verband Deutscher
Wys Müller - Auskunfteien**

Grossorganisation für Erteilung von
Handelsauskünften im Inland und Ausland

Kreditauskünfte im Abonnement - Einzelauskünfte -
Beschaffung von Vertretern und Vertretungen - Inkasso

Geschäftsstelle: Strassburg i. Els., Kronenburger Ring 40
Fernruf: 271.04 50339

Inhaber: Oskar BOHLER, früherer langjähriger Direktor
bis 1939 der Firma R. G. DUN & Co.

Kupferschmiede
oder
Apparatebaufirma

gesucht, welche die Herstellung von Apparaten und Geräten aus Aluminium u. dessen Legierungen nach Angaben und bei Stellung des Materials übernehmen kann.

Bewerbungen unter Angabe des bisherigen Fabrikationszweiges bitten wir unter Ak. 7356 an „Ala“
Stuttgart, Friedrichstrasse 20, einzureichen. 39925

Buchenschnittware

Neueinschnitt 1941
27,35 und 40 mm in grösseren
Mengen zu kaufen gesucht.

Angebot unter P 22595 an die Strassburger
Neueste Nachrichten.

OLG

Fachbücher u. Zeitschriften für
**Wirtschafts-, Steuer-
und Devisenrecht**

aus der Feder erster Sachkenner und hervorragender Praktiker. Probehefte u. Prospekte gern kostenlos u. unverbindlich

Verlag Dr. Otto Schmidt L. & K.
Köln, Hansahaus K 35862

Fernr. 26454
Merke ein - für allemal!
Stempel Schilder-JJSTAHL
Eugen-Würtz-Str. 13

Spezialwerkstätte
für Schreibmaschinen-Reparaturen
Ankäufer auch reparaturbedürftiger Maschinen.
Gg. STADELWIESER, Mechaniker,
Dreizehnergraben 7 (beim Gericht)
Fernruf 27913. (6185)

Der seit 1918 entbehrte

Grimm & Triepel
Kautabak
ist wieder in allen Geschäften
erhältlich

Kostenlose Probe von Grimm & Triepel, Hochhausen a. S.,
Postfach 105

Preisung: RICHARD KOERFGEN
Strassburg im Elsass, Brunnengasse 1.

TRANSPORTE aus oder nach Frankreich
übernimmt

HEPPNER
Speditionsgesellschaft

Internationale Transporte: Bahnämtl. Speditoren
Sitz: STRASSBURG-NEUDORF
Kölmärer Straße 43, Anruf 605.14/17

Wareneinfuhr und Uebernahmen von und nach allen Plätzen des besetzten und unbesetzten Gebietes.
Sammelverkehr Paris - Straßburg.
Zollabfertigung auf Berechtigungsschein. Nachnahme- und Zahlungsverkehr mit Frankreich.
Filialen in PARIS (X^e), 13, rue Fénelon, Anruf: Tru 14-53
in ALTMÜNSTEROL - Grenze - Anruf 15

Umschau im Gau

Schont unser Volksvermögen!

STRASSBURG. Wieviel wertvolles Volksgut fällt jährlich den Flammen zum Opfer! Und fast immer ist Leichtsinn und Unachtsamkeit die Ursache. Wenn jetzt die schöne Jahreszeit kommt, gilt es doppelt und dreifach vorsichtig zu sein. Der Wald ist kostbares Volksgut, das uns allen gehört. Er ist ein gut Teil unseres Volksvermögens. Es ist deshalb geradezu ein Verbrechen, im Walde zu rauchen. Auch Scheunen und andere leicht gebaute Gebäude sind durch die Rauchunruhe besonders gefährdet. Deshalb: Achtet jetzt sorgfältiger denn je auf die Rauchverbote. Denkt immer daran, daß es gerade jetzt in der Kriegszeit gilt, Schaden zu verhüten.

UNTERELSASS

STRASSBURG. (Elsässische Kinder kehrten aus der Erholung zurück.) In einem Sonderzug kehrten aus dem Gebiet von Freiburg und darüber hinaus etliche hundert elsässische Kinder aus den Kreisen Straßburg, Hagenau, Schlettstadt, Kolmar und Mülhausen nach einem vierwöchigen Aufenthalt zu ihren Eltern zurück. Die Kinder waren im Rahmen der von der NSV. organisierten Kinderlandverschickung bei oberbadischen Familien untergebracht worden.

ZINSWEILER. (Nach Norwegen und Dakar wieder in der Heimat.) Dieser Tage ist Martin Christmann, Sohn des Einwohners Anton Christmann, nach langer Abwesenheit wieder bei seiner Familie eingetroffen. Der junge Mann hatte bei der französischen Marine gedient und befand sich vor Jahresfrist an Bord eines Kreuzers in den norwegischen Gewässern. Das Schiff wurde durch eine Stukabombe versenkt. Christmann hatte das Glück, mit wenig anderen Überlebenden gerettet zu werden. Er kam an Bord des Kreuzers »Montcalm«, der nach dem Abschluß des deutsch-französischen Waffenstillstandes im Hafen von Dakar vor Anker ging. Seltenerweise haben ihn die Briefe seiner Eltern nie erreicht, während die Briefe, die er selbst schrieb, bei seiner Familie eintrafen. Da ließ es dem jungen Manne keine Ruhe. Mit allem Nachdruck verlangte er seine Entlassung aus dem französischen Heeresdienst. Weder Versprechungen noch wahrheitswidrige Behauptungen konnten ihn irre machen, er wollte in die Heimat zurück. Groß war nun seine Freude, als er seine Familie, von der er seit Jahresfrist keine Nachricht mehr erhalten hatte, gesund und munter wiedersah.

Gundershofen. (Sturz vom Rad.) Die zwölfjährige Gertrude Ernst machte mit dem Fahrrad Besorgungen. In der Kirchgasse lief ein Huhn ins Vorderrad und das Mädchen kam schwer zu Fall: es erlitt Verletzungen im Gesicht.

OBERELSASS

Dieb auf der Flucht erschossen

ENSISHEIM. In der hiesigen Gegend ereigneten sich in jüngster Zeit verschiedene Einbrüche in Hühner- und Kaninchenställen. Als die Gendarmerie zwischen Ensisheim und dem etwas nördlicher gelegenen Regisheim ihre Streife durchführte, kam ihr auf dem Fahrrad ein Mann entgegen, der zwei verdächtige Pakete bei sich hatte. Der Mann suchte zuerst auf dem Rad zu entkommen, ließ aber dann, als sich ihm einer der Beamten in den Weg stellte, die Pakete, die tatsächlich gestohlene Hühner enthielten, und auch das Rad im Stich, und riß querfeldein aus. Der mehrmaligen Aufforderung, stehen zu bleiben, kam er nicht nach; darauf machten die Beamten von ihrer Schußwaffe Gebrauch. Ein Schuß streckte den Mann, tödlich getroffen, nieder. Es handelt sich um den 33 Jahre alten Josef Meyer aus Regisheim, Vater von vier Kindern.

MÜLHAUSEN. (Seinen Verletzungen erlegen.) Vor etwa zehn Tagen hatte der 17 Jahre alte Sohn des Bauunternehmers Tranzer in Burzweiler in der Garage seines Vaters zu tun. Beim Abspringen von einer Erhöhung fiel er in einen eisernen Haken hinein, der ihm drang und das Gehirn verletzte. Es trat eine Gehirnentzündung ein, die nun den Tod des jungen Mannes zur Folge hatte.

St. LUDWIG. (Bald wieder bessere Unterkunftsmöglichkeiten.) Reisende, die in jüngster Zeit nach St. Ludwig kamen, klagten hier über die beschränkten Unterkunftsmöglichkeiten, da die meisten Hotels den Betrieb noch nicht wieder eröffnet hatten. Zur Zeit wird ein

Hotel in der Nähe des Bahnhofs einer durchgreifenden Reparatur unterzogen, auch ein zweites Hotel hat umfangreiche Instandsetzungsarbeiten begonnen. Schließlich wird ein drittes Hotel, das durch die

Sprongung der Eisenbahnbrücke schwer gelitten hatte, zur Zeit gründlich erneuert. Mit der Fertigstellung dieser Arbeiten wird dann die Unterkunftsfrage weitgehend gelöst sein.



Das Unterelsass nach der Aufhebung des Kreises Erstein. Die punktierte Linie zeigt den früheren, jetzt aufgehobenen Kreis Erstein und seine Aufteilung an die Kreise Straßburg, Molsheim und Schlettstadt. Einen kleinen Gebietszuwachs hat der Kreis Hagenau vom Straßburger Landkreis erhalten.

Haßdenkmäler verschwinden

Dienststelle »Bereinigung der Denkmäler im Elsaß«

(NS-Gaudienst). In Gebweiler stand vor dem Eingang des deutschen Ehrenfriedhofes ein Denkmal, das die Inschrift trug: »David Bloch fusillé par les Allemands.« Dieses Denkmal war nach 1918 von den Franzosen errichtet worden für den Juden David Bloch, der 1914 aus dem deutschen Heer nach Frankreich desertiert war und sich dann für den französischen Spionagedienst hatte gebrauchen lassen. Von einem französischen Flieger war er 1916 als Ortskundiger hinter den deutschen Linien abgesetzt, von den Deutschen aber aufgegriffen und nach Kriegsende erschossen worden. Diesem Verräter haben die Franzosen also ein Ehrenmal gesetzt. — Ehre, wem Ehre gebührt!

In Diedolshausen, Kreis Rappoltswiler, stand ein Denkmal, das einen französischen Soldaten zeigte, der den Grenzpfahl mit der Aufschrift »Deutsches Reich« zertrat. Dabei sank ihm eine weibliche Gestalt in elsässischer Tracht in die Arme.

Auf anderen »Ehrenmalen« hatten die Franzosen versucht, die sattsam bekannten Greuelmären aus dem Weltkrieg von der »deutschen Barbarei« in Inschriften und Darstellungen zu verewigen. Wahrhaftig, das Heldentum der elsässischen Soldaten und die großen Blutopfer, die sie im Kampf für ihre deutsche Heimat gebracht haben — 1914/18 sind 37 000 Elsässer und Lothringer als deutsche Soldaten gefallen — hätten es nicht verdient, für die Propagandabedürfnisse des französischen Chauvinismus mißbraucht zu werden.

Tendenzlüge und geifernder Haß — sie entspringen niemals dem Bewußtsein einer großen Nation auf der Höhe ihres Sieges, sondern viel eher der ohnmächtigen Wut des Minderwertigen. Wieviel mehr Anlaß hätte das 1918 brutal niedergetretene Deutschland gehabt, den Haß gegen seine Unterdrücker in Denkmälern zu verewigen! Kein Deutscher hat jemals daran gedacht, Voll Ehrfurcht verneigt sich unser Volk vor dem Opfertod des Soldaten, auch vor dem des Gegners. Auf den Schlachtfeldern

im Westen trifft man genug von deutschen Soldaten für den gefallenen Feind pietätvoll angelegte Gräber, auf denen etwa steht: »Hier ruhen drei tapfere Franzosen.« Das ist echter Soldatengeist, der in seinem Gegner zugleich sich selber ehrt.

Es wird niemand Wunder nehmen, wenn Haßdenkmäler der geschilderten Art, die teilweise auf Anordnung der französischen Militärverwaltung errichtet wurden, verschwinden. Auch für die Instinktslosigkeit des kaiserlichen Deutschland haben wir kein Verständnis, die es zuließ, daß im Jahre 1909 zur Erinnerung an die Schlacht von Weißenburg auf Betreiben im Dienst des französischen Revanchegedankens stehen-



So ehren Deutsche ihre Gefallenen. — Die Inschrift an einem umgearbeiteten elsässischen Ehrenmal, umgeben von den Figuren des Tierkreises. (Mater: NS. Gaudienst)

der Kreise ein Denkmal entstand, auf dessen Rückseite die Inschrift zu lesen war: »Ce monument est érigé par l'Alsace pour l'armée française.« Die vier Ecken trugen Plaketten mit Wappen der Bourbonen, Likorenbüdel mit Jakobinermütze und den Adler des »Sonnkönigs«. Und als Krönung des Ganzen den gallischen Hahn in

Bronze! Wie wäre ein deutsches Denkmal dieser Art auf französischem Boden möglich gewesen! Es wäre noch keinen Tag stehen geblieben.

Die Gefallenendenkmäler

Unerträglich ist auch, daß die Ehrenmale für die im Weltkrieg gefallenen Elsässer mit Widmungen in französischer Sprache, mit Reliefs von Soldaten in französischer Uniform, mit Jakobinermütze, Trikolore, französischen Kriegsverdienstkreuzen, ja mit Standbildern der Jeanne d'Arc, meist in der geschmacklosesten Ausführung, versehen wurden. Eine grobe Geschichtsfälschung, wenn man sich erinnert, daß die Denkmäler zum Gedächtnis an Söhne der elsässischen Heimat errichtet wurden, die Seite an Seite mit den feldgrauen Kameraden aus allen deutschen Gauen im Weltkrieg für des Reiches Bestand und Ehre kämpften und ihre Treue mit dem Tod besiegelten. Ihrer gedenkt das ganze deutsche Volk in Ehrfurcht und Dankbarkeit. Aus dieser Gesinnung heraus wollten die elsässischen Gemeinden auch in der Regel die Denkmäler aufrichten. Sie folgten damit einer von den Vätern ererbten Sitte und Verpflichtung. Die ursprünglich so verstandenen Mahnmale durften aber nicht entstehen, weil es die französische Propaganda nicht wollte.

Wenn man gelegentlich Gemeindeangehörige fragte, was die Inschrift und das welsche Beiwerk auf ihrem Kriegerdenkmal bedeute, konnte man die Antwort hören: »Das wissen wir selber nicht!« Es wurden auch in der Bevölkerung Stimmen laut, die sich gegen die pietätlose Fälschung ihrer Empfindungen aussprachen; sie sahen darin mit Recht eine Beleidigung und Beschmutzung der Ehre ihrer toten Väter und Brüder.

Es wird deshalb auch niemand überraschen, daß die deutsche Führung im Elsaß Denkmäler des Hasses und der Lüge nicht bestehen lassen konnte. Vorigen Herbst wurde auf Veranlassung des Chefs der Zivilverwaltung die Dienststelle »Bereinigung der Denkmäler im Elsaß« mit dem Sitz in Straßburg unter der Leitung von Baurat Stöckle geschaffen, die sämtliche im Elsaß befindlichen Krieger- und Haßdenkmäler — in den 948 elsässischen Gemeinden gibt es etwa 600 Kriegerdenkmäler und rund 300 Kriegerdenkmäler — auf politische Tendenzen und künstlerische Form zu überprüfen und, wo notwendig, zu bereinigen hat.

Sie geht dabei von dem Grundsatz aus, daß ein Kriegerdenkmal der ganzen Gemeinde gehören soll und eine entsprechend neutrale Gestaltung aufweisen muß. Es wäre sinnlos — und ist wohl auch noch nie geschehen — in einem Dorf etwa besondere Gefallenendenkmäler für die Angehörigen der einzelnen Berufsstände, für Bauern, Arbeiter, Handwerker usw. zu errichten. Genau so abwegig ist es auch, eine Trennung nach konfessionellen Gesichtspunkten vorzunehmen. Denn die Soldaten, Katholiken wie Protestanten, haben Seite an Seite für die gemeinsame Heimat gestritten. Tatsächlich fanden sich aber Denkmäler, die ganz ausgesprochen kirchlichen Charakter trugen. Es gibt da Lourdesgrotten und Heiligenfiguren, an denen lediglich Inschrifttafeln mit dem Namen von Gefallenen angebracht sind, die sonst aber in nichts an Kriegerdenkmäler erinnern. In diesen Fällen wurde eine alle Beteiligten befriedigende Lösung gefunden. Die Denkmäler werden nach der Beseitigung französischer Inschriften und Symbole den Kirchen überlassen, denen durchaus freigestellt ist, ganz eindeutig kirchliche Denkmale daraus zu machen. Die kirchlichen Stellen haben für diese klare und vernünftige Lösung fast durchweg Verständnis gezeigt. E. D.

NACHBARGAUE

METZ. (Drucksache ist keine Postanweisung.) Ein heiteres Stückchen, das nicht gerade von bester Aufklärung im 20. Jahrhundert zeugt, trug sich vor kurzem in einem Metzger Vorort zu. Der Briefträger übergab einer biederen Frau eine Lotteriedrucksache aus Berlin mit der scherzhaften Bemerkung: »Ein Geldbrief für Sie!« Die Frau war natürlich überglücklich und auch der bei ihr wohnende Sohn. Frohen Herzens eilte sie sofort zur Post, um den Geldbetrag in Empfang zu nehmen. Höchst erstaunt war sie, als man dort durchaus nicht gewillt war, ihr auch nur einen Pfennig auszuhändigen. Der klargelegte Sachverhalt wollte der Frau gar nicht in den Sinn. Sie bestand darauf, das von ihr überreichte Schreiben sei ein Geldbrief von ihrem im Altreich lebenden Mann. Sie drohte mit der Polizei und machte schließlich ein enttäuschtes Gesicht, als es dem Beamten glücklich gelungen war, sie von ihrem Irrtum zu überzeugen.

Mit SUI gespült geht's erstens schneller- und zweitens wird die Wäsche heller! ✨

S417b/39 SUI zum Klarspülen der Wäsche, hergestellt in den Verilwerken

Die Berufsausbildung im Betriebe

Im Rahmen einer in Köln stattgefundenen Wirtschaftskammer-Tagung behandelte ein Redner die Frage der Berufsausbildung im Betriebe. Nach dem Berufsbild müsse der Ausbildungsplan von der Betriebsführung sorgfältig entworfen und konsequent durchgeführt werden. Es werde bei der Einstellung eine stärkere Betonung einzelner Fertigkeiten in der Ausbildung verlangt. So könne ein Geselle, der in seinem Handwerk mit einer relativ schlechten Note abgeschnitten habe, ein weitaus besserer Facharbeiter sein als mancher seiner Berufskameraden. Ein Lehrling, der seine Probezeit bestanden habe, aber dann versage, müsse in einen anderen, für ihn passenden Beruf geführt werden. Der Gesamtverantwortung wegen dürfe er nicht mit Rücksicht auf den abgeschlossenen Lehrvertrag und die bereits verstrichene Ausbildungszeit weiter durchgeschleppt werden. Die Beurteilung und Einsetzung des Ausbildungspersonals sei eine verantwortungsvolle Aufgabe der Betriebsführung, die das Höchstmass der fachlichen und psychologischen Voraussetzungen für die Erzieherpersönlichkeit nicht aus dem Auge verlieren dürfe.

Wie überall, so seien auch hier zwei unumstößliche Grundregeln zu betonen: Hochwertige Fachausbildung und charakterlich und politisch brauchbare Menschen. Dabei bleibe die vertrauensvolle Heranziehung von DAF und IJL unerlässliche Forderung. Der Betriebsjugendwartler soll selbst noch jung, aber kein Lehrling mehr sein, sondern ein Mensch, der bereits im Leben gehorchen und befehlen gelernt habe. Unter den wesentlichen sachlichen und menschlichen Gesichtspunkten sei aber auch die Abschlussprüfung durchzuführen.

Bei der scharfen Auswahl müsse eines betont werden: Der Bedarf an gelerntem Kräfte sinke mit zunehmender Rationalisierung. Jedoch bleibe der qualitative Handwerker das Gerippe der Produktion. Der Mangel an Hilfsarbeitern könne während des Krieges durch die Anwerbung ausländischer Hilfsarbeiter ausgeglichen werden. Nach dem Kriege aber sei mit einem Anwachsen des Bedarfs zu rechnen.

1 Million Kleingärten mehr

Als weiteres Teilergebnis der landwirtschaftlichen Betriebszählung 1933 gibt die Statistische Reichsamt jetzt die Zahl der Kleingärten und landwirtschaftlichen Kleinbetriebe bekannt. Insgesamt wurden sieben Millionen bewirtschaftete Bodenflächen mit einer Größe von weniger als 0,5 Hektar ermittelt. In dieser Zahl sind die Kleingärtner, Kleinbetriebe, Parzellen- und Deputatland-Betriebe auch von kleinstem Umfang enthalten. Die Gesamtfläche dieser Betriebe umfasste nur 714 000 Hektar, also 1,3 Prozent der gesamten land- und forstwirtschaftlichen Betriebsfläche. Von den Kleinbetrieben haben 3,2 Millionen eine Fläche bis zu 500 Quadratmeter. Sie wurden zur zusätzlichen Befriedigung des Haushaltsbedarfs und zur Erholung der Besitzer bewirtschaftet. Auch bei den Bodenflächen von 500 bis 1000 Quadratmeter dürften die Kleingärten überwiegen. Während im Jahre 1933 die Zahl der bewirtschafteten Bodenflächen unter 0,5 Hektar 5,38 Millionen betrug, gab es 1939 im gleichen Gebiet 6,33 Millionen Kleingärten und Kleinbetriebe. In dem sechs-jährigen Zeitraum habe die Zahl der Betriebe um 954 000 oder 18 Proz. zugenommen.

Bausparkasse der deutschen Volksbanken

Die seit langem bestehende Zusammenarbeit zwischen den Volksbanken, der Deutschen Zentralgenossenschaftskasse und den Zentralkassen mit der auch dem Reichsstand des Deutschen Handwerks nahestehenden Gesellschaft für zweistellige Grundkredit Deutscher Bausparer AG. hat durch einen neuen Vertrag eine entscheidende Vertiefung erfahren. Vertragspartei sind der Deutsche Genossenschaftsverband, der Reichsstand des deutschen Handwerks, die Deutsche Zentralgenossenschaftskasse, die gewerblichen Kassen des Altreichs, die Bausparkasse und die Treubau AG. Für Baufinanzierungen im Deutschen Reich. Der Name der »Grundkredit« ist in »Bausparkasse der deutschen Volksbanken« geändert worden. Das Kapital wurde auf 1,0 Mill. RM. erhöht. Gleichzeitig wurden die Gebühren der Bausparkasse erheblich gesenkt. — Mit dem Abschluss dieses Vertrages ist allen Volksbanken die Möglichkeit des einheitlichen Einsatzes für die Wohnbaufinanzierung nach zentralen Richtlinien gegeben. Die nunmehr geplante Zusammenarbeit der Volksbanken mit ihrer Bausparkasse bildet zweifellos einen wesentlichen Beitrag zur privatwirtschaftlichen Lösung des Problems der zweistelligen Hypothek.

Die Ausbildung zum Schäfer

In dem Verkündungsblatt des Reichsnährstandes (Nr. 18/19 vom 4. 4. 1941) werden jetzt die Anordnungen des Reichsbauernführers über Bestimmungen des Reichsnährstandes für die Ausbildung zum Schäfer, zum Geflügelzüchter und zur Pelztierzüchterin, zum Imker und zur Imkerin veröffentlicht. Sie enthalten eingehende Bestimmungen über den Ausbildungsgang, über Prüfungsstoff, Bewertung der Prüfungsergebnisse u. dgl.

Gemeinsame Arbeit der Krankenversicherungen

Das Institut für Versicherungsvereinschaft der Universität Köln hat vor kurzem eine gemeinsame Vortragsveranstaltung, bei der zahlreiche Zentralbehörden des Reiches vertreten waren, die Zusammenarbeit der Versicherungs-träger in den gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen aufgezeigt. Von besonderem Interesse waren die Ausführungen über die Entwicklung, den Stand und die Aufgaben

Preise für gebrauchte Kraftwagen

Eingehende Regelung nun auch im Elsaß

Im Reich besteht bekanntlich seit einiger Zeit eine umfassende Regelung des Altwarenmarktes, die den Missständen auf diesem Gebiet begegnete. Dort muss bisher schon jeder Altwagen, der von einem Verbraucher an einen Händler oder von einem anderen Verbraucher verkauft werden soll, in einer von der Deutschen Automobil-Treuhand GmbH. eingerichteten Schätzungsstellen, deren es im ganzen Reich mehr als 450 gibt, abgeschätzt werden. Diese Regelung wurde erst kürzlich im Reich durch die »Verkaufpreise und Handelsspannen im Geschäftsverkehr mit gebrauchten Kraftfahrzeugen« weiterhin verbessert.

Auch im Elsaß werden nunmehr durch die Anordnung Nr. 87 vom 26. März 1941 der Finanz- und Wirtschaftsabteilung beim GdZ. im Elsaß die Preise für gebrauchte Kraftfahrzeuge in eingehender Weise geregelt. Danach darf beim Verkauf eines gebrauchten Kraftfahrzeuges von einem Verbraucher an einen Kraftfahrzeughändler der Kaufpreis den Schätzwert nicht übersteigen, der durch eine von der Deutschen Automobil-Treuhand GmbH. in Berlin zugelassenen Schätzungsstelle (in Strassburg: Christoph-Heer-Strasse 8, in Mülhausen: Sinnesstrasse 49, in Kolmar: »Zum wilden Telle, Basler Strasse) festgestellt ist.

Beim Verkauf eines gebrauchten Kraftfahrzeuges von einem Kraftfahrzeughändler an einen Verbraucher darf höchstens ein Kaufpreis berechnet und gezahlt werden, der sich ergibt aus: a) dem Schätzwert, b) einem Handlungsaufschlag von höchstens 10 v. H. des Schätzwertes, c) dem Wert der vom Händler

der privaten Krankenversicherungen. Die private Krankenversicherung betreut heute ohne die Wohlfahrtseinrichtungen der Reichspost und Reichsbahn 8,5 Millionen Versicherte. Auch die private Krankenversicherung ist in den Dienst der nationalsozialistischen Gesundheitsfürsorge gestellt und wird durch das Gesundheitswerk des Reichsorganisationsleiters, Dr. Ley, nach dem Kriege eine Umgestaltung erfahren. Sicher ist, dass in diesem Rahmen auch die private Krankenversicherung die erforderliche volksgemeinschaftliche Bedeutung erhalten wird.

vorgenommenen Instandsetzungen und Verbesserungen, soweit sie in einem angemessenen Verhältnis zum Gesamtzustand des Fahrzeuges stehen. — Der Kaufpreis muss stets, ungeachtet aller Aufwendungen für Instandsetzungen und Verbesserungen, in einem angemessenen, der tatsächlichen Abnutzung und wirtschaftlichen Wertminderung entsprechenden Verhältnis zum Beschaffungspreis eines gleichartigen fabrikneuen Fahrzeuges stehen. Dem Käufer ist die Urkunde über die letzte Abschätzung des Fahrzeuges sowie eine Abrechnung über solche Instandsetzungen- und Verbesserungsarbeiten, die bei der Bestimmung des Kaufpreises berücksichtigt worden sind, auszuhandigen.

Für die Vermittlung von Verkäufen gebrauchter Kraftfahrzeuge zwischen Verbrauchern dürfen keinerlei Vergütungen angeboten, angenommen oder gewährt werden; Kommissionsgeschäfte sind verboten. Ueber jeden An- und Verkauf ist binnen einer Woche auf einem Formblatt vollständig und wahrheitsgemäß an den GdZ., Finanz- und Wirtschaftsabteilung - Meldung zu erstatten.

Die Vorschriften dieser Anordnung gelten nicht für die entgeltliche Veräußerung einer Zugmaschine, wenn der Veräußerer oder Erwerber ein Bauer oder Landwirt ist und die Verwendung des Fahrzeuges im landwirtschaftlichen Betrieb erfolgt ist oder erfolgen soll.

Die preisregulierenden Bestimmungen der Marktordnungen der Automobil-, Motorrad- und Dreirad-Kraftfahrzeugwirtschaft bleiben unberührt, soweit sie nicht mit den Zielen dieser Anordnung in Widerspruch stehen. — Die Anordnung ist mit ihrer Verkündung in Kraft getreten.

Aus der elsässischen Wirtschaft

»Ziegelbau, Volkswohnungs-AG., Straßburg. — Die »Ziegelbau, Volkswohnungs-AG., Straßburg, eine im Jahre 1939 von sieben Straßburger Unternehmen gegründete Baugesellschaft mit einem Aktienkapital von 240 000 Franken (22 000 RM.), konnte nach Rückkehr des grössten Teils der früheren Mieter im Laufe der Monate Juli bis Oktober 1940 vom Monat September 1940 ab ihre Tätigkeit wieder aufnehmen. Dementsprechend umfasst das Geschäftsjahr eigentlich nur eine Tätigkeit von vier Monaten. Als einzige Schuld besteht nur noch diejenige an die Stadtparkasse Straßburg in Höhe von rund 113 300 RM., nachdem das von der Kasse »Familienhilfe« gewährte Darlehen im Jahre 1940 restlos zurückgezahlt werden konnte. Die Frage der Zinszahlungen an die Darlehensgeber während der Räumungszeit ist noch nicht geklärt. Für alle Fälle wurden 5 000 RM. als Rückstellung für eventuell zu leistende Zinszahlungen während der Räumung vorgesehen. Ein verbleibender Gewinn von 602 RM. wird auf neue Rechnung vorgetragen. (Im Vorjahr wurden 20 000 Franken aus einem Gewinn von 22 151 Franken zur Bildung eines Gebäudereparaturen-Kontos verwandt und der Rest vorgetragen.)

Allgemeine Elsässische Bankgesellschaft, Straßburg. — Die Zweigstelle in St. Ludwig der Allg. Elsässischen Bankgesellschaft teilt ihren Kunden in einem Rundschreiben mit, dass sie ihre Geschäfte zur Abwicklung bringt; Neugeschäfte werden nicht mehr getätigt. Neben dem Hauptsitz in Straßburg unterhält, wie bekannt, das Institut im Elsaß nur noch folgende Zweigstellen: Mülhausen, Gebweiler, Thann, Kolmar, Schlettstadt, Markkirch, Obernheim, Hagenu, Zabern und Saarbrücken-heim. Zweigstelle Danmerkirch der Kreissparkasse Altkirch. — Die Kreissparkasse Altkirch hat in Danmerkirch eine Zweigstelle errichtet. Elsäss. Ges. für Jutespinnerlei und Weberei, Bischweiler. — Der kommissarische Verwalter Karl Jesel der Elsässischen Gesellschaft für Jutespinnerlei und Weberei, Bischweiler, fordert die Aktionäre der Gesellschaft zur Wahrung ihrer Interessen und Rechte auf, bis 20. April 1941 die in ihrem Besitz befindlichen Inhaber-Aktien bekanntzugeben. Gesellschaftsauffösung. — Durch Beschluss einer ausserordentlichen Generalversammlung wurde die Fa. »La Carrosserie Strasbourgeoise«, G. m. b. H., (Kapital 75 000 Fr.) in Straßburg-Schiltigheim aufgelöst. Liquidator ist Frau Wwe. Albert Riefel (Straßburg-Schiltigheim). Firmenumbenennung. — Der kommissarische Leiter E. Wilh. Lauth teilt die Umbenennung der Manufacture Aisacienne de Tapis, S. a., in Elsässische Teppichfabrik AG., Hagenu, mit. Persönliches. — Der Seniorchef der Ernstgrosshandlung L. Erhart, Mülhausen, feiert am 20. April 1941 die 70. Geburtstag. Er gehört der Firma nunmehr seit 55 Jahren an. Gesellschaftsgründung. — Mit einem Gesellschaftskapital von 50 000 Fr. wurde in Thann die J. Kabat u. R. Ricklin, Transportunternehmen, GmbH. zum Zwecke des privaten und öffentlichen Gütertransportes sowie aller auf das Transportunternehmen beziehenden Betätigungen gegründet.

Aus der badischen Wirtschaft

Sinner AG. Karlsruhe-Grünwinkel. — Das Geschäftsjahr 1940 verlief wiederum befriedigend. Der Brauereiausstoß war sprunghaftem Schwanken unterworfen, im allgemeinen bewegte er sich auf Vorkriegshöhe. Der Hefesatz stieg beträchtlich weiter, das Brennrecht wurde in der Kampagne 1939/40 etwa 100%ig abgearbeitet, das erforderliche Rohmaterial stand ausreichend zur Verfügung. Die Likör- und Nahrungsmittelabteilung konnten ihre Fabrikate im Rahmen der Rohmaterialzuweisungen glatt verkaufen und erzielte teilweise ebenfalls einen vergrößerten Absatz.

Brauerei Ganter AG. Freiburg i. Brg. — Frankfurt a. M., 7. 4. 41. Der Geschäftsbericht dieser südbadischen Brauereigesellschaft macht keine Angaben über den Verlauf des am 30. 9. 1940 beendeten Geschäftsjahres. Der Rohertrag stieg jedoch stärker von 2,72 auf 3,92 Mill. RM., wozu 0,07 (0,06) Mill. RM. Zinsüberschuß und 0,02 (0,06) Mill. RM. ao. Ertrag treten.

aus der elsässischen Wirtschaft

Aus Frankreichs Wirtschaft

Aus Frankreichs Wirtschaft

Aus Frankreichs Wirtschaft

Anbauprämie für Zuckerrüben

Um einen Anreiz zu einem verstärkten Rübenanbau zu geben, hatte der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft im vergangenen Jahr verfügt, dass den Zuckerrübenanbauern eine Anbauprämie in Zucker zu gewähren sei. Diese Anbauprämie wird nach einem im landwirtschaftlichen Reichsministerium Nr. 14 veröffentlichten Erlass vom 28. März 1941 auch im Jahre 1941 gegeben. Der Rübenanbauer hat wohl die ständigen wie die zeitlichen Gefolgschaftsmittel seines Betriebes in angemessener Weise an der Anbauprämie zu beteiligen.

Berliner Börse

vom 8. April — Uneinheitlich

Bei nicht ganz einheitlicher Kursgestaltung herrschte bei Eröffnung des Aktienverkehrs am Dienstag ein freundlicher Grundton vor. Die Umsätze haben sich indessen kaum belebt, so daß die Wertschwankungen vielfach von Zufälligkeiten abhängen. Spezialwerte standen weiterhin im Vordergrund. In der zweiten Börsenstunde nahm die Kursentwicklung an den Aktienmärkten bei stillem Geschäft einen unregelmäßigen Verlauf. Bei sehr stillem Geschäft schloß die Börse bei leicht befestigter Haltung. Am Geldmarkt blieb der Satz für Blankotagesgeld mit 1 1/2—1 3/4 unverändert. Bei der amtlichen Berliner Devisennotierung erfolgten keine Veränderungen.

Table with market data for Berlin, Frankfurt, and Zurich. Columns include date (7 April, 8 April, 7 April, 8 April), stock names, and prices.

Frankfurter Börse

vom 8. April — Still

Table with market data for Frankfurt. Columns include date (7 April, 8 April, 7 April, 8 April), stock names, and prices.

Züricher Devisenbericht

vom 8. April

Im internationalen Devisenverkehr stellte sich das engl. Pfund in Zürich auf 17,374. Am gleichen Platz wurde der franz. Franc mit 9,50 gegen 9,45 bewertet. Weitere Veränderungen waren nicht zu verzeichnen.

NEOLUX-Lampen leuchten taghell! GLÜHLAMPENWERKE NEOLUX G.M.B.H. MOLSHEIM FERNRUF 72 fabrizieren sämtliche Lampen für allgemeine Beleuchtungszwecke Erhältlich in allen einschlägigen Fachgeschäften.

Landschaften - Bildnisse - Plastiken

3. Oberrheinische Kunstausstellung Baden-Baden

III.

Alle von den in Baden-Baden ausstellenden Künstlern zu nennen, ist nicht möglich; die Zahl ist zu groß. Und darum ist die Absicht dieser Berichte, den Leser dazu anzuregen, nach Baden-Baden zu gehen und sich die Ausstellung selbst anzusehen. Gleich beim Eintritt in die untere Halle fällt einem die Holzschnittfolge »Männer am Oberrhein« von dem Karlsruher Ernst Feuerstein auf. Die Holzschnitte entstanden auf Anregung des verstorbenen badischen Kultusministers Dr. Otto Wacker. Der Künstler hat seine Aufgabe in einem ganz eigenen Stil gelöst. Er war sich bewußt, daß in

im Kolorit sehr tonigen und differenzierten Landschaften beweist der aus Lörrach stammende Rudolf Kreuter sein großes Können. In Verbindung zu ihm, der mit einer in sommerlicher Atmosphäre blühenden Landschaft »Schwarzwaldbach« besonders hervortritt, kommen wir zu dem Straßburger Gustav Müller-Valentin, dem eine »Lutterbach-Landschaft im Frühling« besonders gelungen ist. Auch sein »Münster in Straßburg« zeugt von einer wesentlich verbreiterten und das Monumentale des Baues unterstreichenden Auffassung. Ein anderes Münsterbild zeigt August Camussad. Unser als Graphiker besonders bekannter Renatus Allenbach zeigt eine »Exillandschaft«, die durch ihre feine, kultivierte farbliche Gestaltung gefällt. Hervorragend ist der Karlsruher Hermann Goebel mit von einem starken poetischen Empfinden zeugenden Landschaften vertreten. So etwas wie das »Aehrenfeld« atmet eine geruhame Stille, man glaubt den Duft der Landschaft zu spüren und in ihr zu leben. Sehr temperamentvoll und farbig reizvoll abgetönt äußert sich der Bischweiler Maler Paul Weiß mit seinen Landschaftsstudien »Elsässischer Bauernhof« und »Städtchen im Schnee«. Bildnisse zeigt er leider nicht. Karl Schropp, Heidelberg erfreut uns durch seine kräftig erfaßte, kompositionell prächtig aufgebaute Landschaft »Winter im Dorfe«. Nicht weniger stimmungsvoll und mit in einer zarten grünblauen Farb-

berg« recht gut vertreten und schließlich nennen wir noch den ebenfalls aus Kolmar stammenden Alfred Selig, dessen »Schneesmelze« von einer prächtig temperamentvollen Auffassung zeugt.

Streifen wir nun noch kurz die ausgestellten Aktbilder. Natürlich und schmiegsam in seiner jungfräulichen Form gibt sich der zart gemalte »Mädchenakt« von Wilh. Hempfing, Karlsruhe. Als Gegensatz dazu nennen wir den »Weiblichen Akt« von dem Straßburger Luzian Hueber, der in den Farben härter abgesetzt ist, aber den Künstler zweifellos auf vorwärtsschreitendem Wege zeigt. Ein sehr routiniertes, wenn auch nicht ausgesprochen eigenwilliges Können beweist Philipp Herrmann aus Karlsruhe mit seinem Mädchenakt vor dem Spiegel.

Von den Bildniskünstlern müssen wir nun an erster Stelle den Straßburger Heinrich Becke erwähnen, der ein schon aus früheren Zeiten datierendes »Mädchenbildnis« ausstellt. Sehr eindrucksvoll das Bildnis »Alter Mann« von Walter Böck, Heidelberg. Auch so etwas wie die »Kartoffelschälerin« von Wilh. Hempfing gefällt durch die Natürlichkeit der Haltung und die Einfachheit der Darstellung. Luzian Huebers »Elsässischer Bauer beim Frühstück« verdient hier ebenfalls Erwähnung, und nicht zuletzt weisen wir auf das ausgezeichnete Selbstbildnis des Straßburgers Eduard Hirth hin.



Georg Krebs: Bretonischer Hafen



Emil Sutor: Mutter mit Kind



Wilhelm Hempfing: Mädchenakt

diesem Falle nur die geistige Linie des oberrheinischen Menschen darzustellen, und daß der Begriff Oberrhein im weitesten Sinne zu erfassen war. Dem Betrachter wird also mit diesen kernigen Holzschnitten das geistige Antlitz des Landes am Oberrhein vermittelt. Im gleichen Raum sehen wir dann noch einige sehr feine Radierungen von Hanna Nagel, sowie farbige Zeichnungen von Hans Fischer und unter anderem ein etwas spielerisch anmutendes, aber sonst sehr reizvolles Aquarell »Kampfszene in der Ebene« von Johannes Thiel. Der Straßburger Henner Solveen ist mit einem den hervorragenden Zeichner verratenden Aquarell »Die Vogesen bei Rothau« vertreten. Prinzipiell wollen wir uns nun noch einmal der Landschaft zuwenden, die sowohl bei den Badenern wie bei den Elsässern sehr stark in den Vordergrund tritt. Vergleichsweise nennen wir da so etwas wie die zeichnerisch großzügig und eindrucksvoll durchgearbeitete »Bretonische Landschaft« von unserem Georg Daniel Krebs und die Landschaft von dem Karlsruher Max Eichin, der nach Farbgebung und Anlage zweifellos auch westlichen Einflüssen unterworfen ist. Mit zwei fast virtuos gemalten,

gebung aufgehenden Malerei »Landstraße im Winter« stellt sich der ebenfalls aus Heidelberg stammende Heinrich Franz vor. Erwähnung verdient auch ein Bild wie »Vorfrühling in der Rheinebene« von Wilhelm Nagel, Karlsruhe. Der jetzt in Frankfurt wohnende, aber eigentlich aus Straßburg stammende Paul Leschhorn äußert in seiner »Schneelandschaft bei Urmatt« malerische Qualitäten, die letzten Endes doch auf den Graphiker rückschließen lassen, der er im Grunde genommen ist. Von dem Mülhauser Robert Breitwieser sehen wir eine in ihren farbigen Werten sehr reizvolle kleine Landschaft. Franz Fleckinger aus Kolmar ist mit einem Bild »Alt-Kaysers-

reich vertreten, und es ist uns unmöglich, alle zu erwähnen. Als ein Kabinettstück reizvollster Blumenmalerei prägt sich des Mannheimers Albert Sitzel »Tulpen und Flieder« ein.

Wir kommen nun zu der Plastik, die verhältnismäßig viel Raum einnimmt. Mit großformatigen Werken sind vertreten der Karlsruher Emil Sutor, der zwei Gruppen »Mutter und Kind« und eine Brunnengruppe zeigt, der ebenfalls aus Karlsruhe stammende Otto Schließler, von dem wir ein großes Relief »Falkenjagd« zu sehen bekommen, und der Straßburger Renatus Hetzel, dessen Reliefplastik »Bewunderung« uns wenig gelungen erscheint. Wuchtig im Aufbau und

in der gespannten Haltung der »Diskuswerfer« von dem Straßburger Emil Gutmann. Auch eine Anzahl von zum Teil sehr guten Kopfbildnissen sind zu sehen, an der Spitze die mächtig proportionierte Kopfbüste des Führers von Hermann Binz, Karlsruhe. Sehr kraftvoll auch in seiner gedrungenen Konzentration das Bildnis des verstorbenen badischen Unterrichtsministers Dr. Wacker von Otto Schließler. An kleineren Plastiken sehen wir einige der bekannten Statuetten von unserem Straßburger Ludwig Hesselbarth, der auch einen fein geformten Mädchenkopf zeigt, ein junges Mädchen von dem Konstanzer Gustav Rebstein, und dann unter anderem die sehr originellen »Feindlichen Brüder« von dem 94jährigen Karlsruher Bildhauer Hermann Volz.

Zum Schluß sei noch darauf hingewiesen, daß zwei verstorbene elsässische Künstler, Heinrich Ebel und Lothar von Seebach, dadurch besonders geehrt wurden, daß man von ihnen einen Ausschnitt ihres Wirkens zeigt. Ueber sie besonders zu sprechen, erübrigt sich; sie sind dem Kunstfreunde bekannt genug.

Der Gesamteindruck der 3. Oberrheinischen Kunstausstellung in Baden-Baden ist jedenfalls der, daß hier zum ersten Male in bewußtem Zusammenklang ein grundsätzliches Bild vom Kunstschaffen am deutschen Oberrhein geboten wurde.

Adriaan van den Broecke.

Die Wahrheit

Königin Christine von Schweden bezeugte bei ihrem Besuch in Rom großes Kunstverständnis. Tagelang wanderte sie an der Seite eines Kardinals, den der Papst zu ihrem Begleiter bestimmt hatte, durch die vatikanischen Sammlungen.

Eines Tages stand die Königin lange in stummer Bewunderung vor einer, die Wahrheit darstellenden herrlichen Statue aus weißem Marmor.

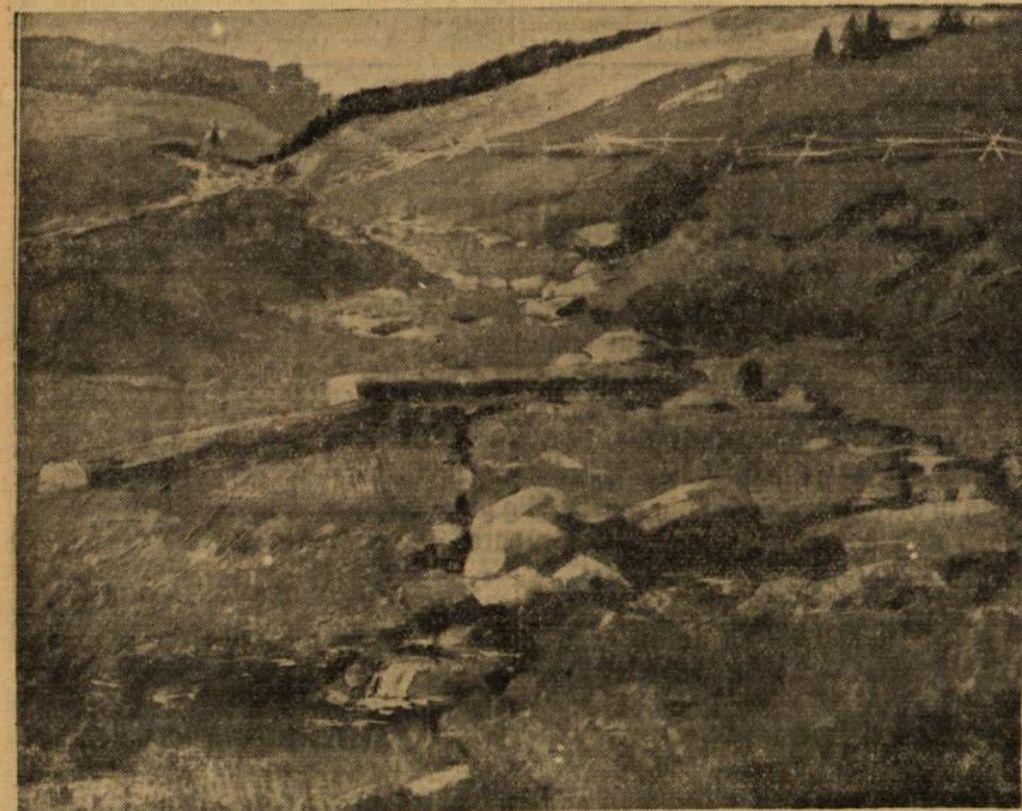
»Gott sei gelobt, unterbrach der Kardinal, endlich das Schweigen, daß es eine Königin gibt, welche die Wahrheit liebt, jene Tugend, die sonst von gekrönten Häuptern so sehr verabscheut wird!«

»Eine begreifliche Abneigung«, antwortete Christine, »schließlich erscheinen nicht alle Wahrheiten in Gestalt weißer Marmorstatuen!«

Gefährlich

Eine Dame aus Mark Twains Bekannntenkreis war wegen ihrer bösen Klatschsuche bekannt. Bei einer Gesellschaft fiel es Mark Twain auf, daß die Dame sich gegen ihre Gewohnheit sehr schweigsam verhielt. Er fragte sie nach dem Grunde. Mühsam antwortete die Dame:

»Ich habe mich vorhin beim Essen in die Zunge gebissen!«
 »Um Gottes Willen!« rief Mark Twain.
 »Einen Arzt! Dann haben Sie sich ja vergiftet!«



Rudolf Kreuter: Bergbach im Schwarzwald



Max Eichin: Häuser am Istein

(Aufnahmen: Amann)

Offene Stellen

Männlich

Tüchtiger Vertreter

der die Eisen und Stahl verarbeitende Industrie besucht, zum Vertrieb eines bewährten Spezialwerkzeuges gesucht.

Angebote an JULIUS HAACK NACHF. PRÄZISIONS-WERKZEUGFABRIK STUTTGART-S. Böheimstrasse 43

Konstrukteure

für Schwimm- und Trockenbagger mit Kenntnissen im allgemeinen Maschinenbau und Eisenkonstruktionen gesucht. Angebote an

Gebr. SACHSENBERG A.G. Schiffs- und Bootswerft, Maschinenfabrik und Fahrzeugbau DESSAU-ROSSLAU

Werkmeister

(gelernter Mechaniker od. Werkzeugmacher) und

1 Werkzeugmacher oder Mechaniker

zu möglichst baldigem Eintritt in angenehme Dauerstellung gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild, sowie Angabe der Ansprüche erbeten an

ORTHOS Füllhalterfabrik G. Josef Lamy, HEIDELBERG.

Mädels, Frauen und Männer

für die Herstellung von Kinder-Leder- und Stoff-Schuhen. (Stepperinnen, Zwicker, Oberholer, Anklöpfer, Schnittfräser, werden bevorzugt).

Wir geben gerne unverbindliche Auskunft. GUSTAV HOFFMANN AKTIENGESELLSCHAFT WERK HEIDELBERG Spezialbetrieb für Kinderschuhe. Dossenhelmer Landstraße Nr. 100.

Zwei Damen- u. Herrenfriseur

per sofort unter günstigen Bedingungen gesucht. M. BOEKE, BERLIN W Im Bahnhof Zoo. (30035)

Drucker

für Schnellpresse und Heidelberg sofort gesucht. Buchdruckerei JUNG & SOHN, STUTTGART-W., Johannisstraße 60.

Buchdrucker

für Schnellpresse und Tegel sofort nach SÄCKINGEN i. Baden gesucht. Erfahrene Drucker melden sich über das Arbeitsamt Straßburg.

Mechaniker

mit Meisterprüfung gesucht, der in der Behandlung von Dieselmotoren unbedingt perfekt ist.

Angeh. m. Geh.-Anspr. an C. Martin, Hof St. Hubert bei Saarlouis (Lothr.).

Höhenrestaurant Schönblick, Stuttgart-N

sucht zum baldigen Eintritt einen **Küchenschef Köche (innen)** und einen **erstklassigen Konditor** Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an die Direktion.

2 Maschinisten

Zum sofortigen Eintritt werden gesucht (30021) für Bedienung von Kompressoren und Baumaschinen, sowie

2 Schmiede

zum Richten von Werkzeugen. Paul FISCHER, C. m. h. H. Baugeschäft, SCHRAMBERG / Württemb.

Stimmungs-Kapelle

Sofort nach Stuttgart in Dauerstellung gesucht: mehrere **Lagerarbeiter und Kraftfahrer.** Unternehmungsmöglichkeit vorhanden. HUGO KNOEDLER & Co. Kohlenhandlung, Stuttgart - Bad Cannstatt, Wablingerstraße 8. (39943)

BLM

Wir suchen für unsere Berliner Verwaltung **2 perfekte Stenotypistinnen** Kennwort B 64

2 Reiseingenieure Kennwort B 65 für West- und Süddeutschland bzw. Sachsen, Thüringen, Ostern; für unser Werk der feinmechanischen Industrie in Frankreich

2 Betriebsingenieure Kennwort B 66 **2 Kalkulatoren** Kennwort B 67 **2 Terminbearbeiter** Kennwort B 68 **2 Revisoren** Kennwort B 69

möglichst mit französischen Sprachkenntnissen. Schriftliche Bewerbungen unter Beifügung von Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an

Berlin-Lübecker Maschinenfabriken BERNHARD BERGHAUS Berlin W 35, Stülerstraße 6

Friseur

in gute Stellung gesucht. (39-949) Friedrich J. B. H., Bad Homburg v. d. H., Luisenstraße 4.

Handnählerin

f. Herr. u. Dam. Schneiderin ges., FRITZ, Steinstraße Nr. 48. (6148)

Büflet- und Servierfräul.

Hotel HANSEN, SCHLETTSTADT.

Büglerin

gesucht. Büglerei, Karl-Haus-Ring 6. Suche auf 1. Mai o. spät. kinderliebe

Hausgehilfin

für die Zimmer u. zu mein drei Kindern. Frau Fabrikant, Kurt Sanwald, Calw (Schwarzw.).

Person

für Küche u. Geschäft gesucht. R. Wagner-Str. 21.

Mädchen od. jge. Frau

tagsüber gesucht. R. Wagner-Str. 21.

Alleinmädchen

Suche für 1. V. 41 od. früh. i. mein. Kleinhäuslein eine tüchtige, zuverläss. Hausgehilf. d. Koch. k. u. in all. Hausarb. bewand. ist. Frau Marie Kaufmann, Forzheim, Landhausstr. 29. (30015)

Küchenmädchen

Sauberes (6110) Serfisches (6012) Mädchen u. Serv. u. Küche auf 15. April ges. Gasthaus „Zum Engel“, Karlsruhe-Grünwinkel.

Stellengesuche

Männlich

Schlossermeister

35 Jahre, mit langjähriger Erfahrung als Werkmeister in Bau-, Schlosserei und Eisenkonstruktion, sucht passende Stelle. (6183) Ludwig SOHN, Horst-Wessel-Str. 7, Straßburg-Schiltigheim

Tüchtiger junger Mann

verheiratet, sucht Vertrauensposten, gleich welcher Art, Straßburg-Kehl, Ang. u. 6177 an d. N. N.

Weiblich

Saubere Frau

Gebild. Dame, Etl. perf. auch in der franz. Sprache, bis zu ihrer Rückkehr ins Elsaß lange J. in ein. gr. Krankenhaus als **Wirtschafterin**

Leiterin

tätig, m. groß. Erfahrung, in d. Dikt. Küche, sucht ähnl. Stellung. Ang. unt. R. 22 239 an die Straßburger N. N.

Anzeigen helfen vermitteln!

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht: gut erhaltene (39867) **Trennbandsäge, Blockbandsäge, Horizontalgatter**

Angebote mit allen nötigen technischen Daten erbeten an: Alfred HOLLMANN, TRIBERG (Schwarzwald).

Lumpen

Altpapier, Eisen, Metalle, Kanfelle kauft ständig L. EHRHART Fernruf: 226.96, Altpitalg. 13/15

Gesucht leichtes Gespann

Pferd u. Kutsche. Angebote unt. 1339 an die Straßburger Neueste Nachricht.

Automatische Waage

zu kaufen gesucht, auch wenn reparaturbedürftig. Ang. unter 6117 an die Straßburger N. N.

Kinderwagen

zu kaufen gesucht. Ang. u. 6124 an d. Straßburger N. N.

Ruder-Renner

(Holländer) f. Knaben, neu od. gebr., zu kaufen gesucht. Ang. an Schneider, Schumannstr. 1. III. (6102)

Alle Bücher

Werke od. d. Eis. auch gze. Biblioth. alte Stiche kauft Antiquariat L. GANGLOFF, Münsterplatz 19.

Flaschen

und verkauft J. Schütz Henneg. 2, Telefon 227.56

ANKAUF von Juwelen

Alt-Gold Silber zu Höchstpreisen. Feisskohl Juwelier Meisengasse 2

Zu verkaufen

1 Sand- und Kiesstreuer für Sattel-schlepper

1 Anhänger 2 Drehbänke Elektrische Motore

Angebote unter G 22572 an die Straßburger Neueste Nachr.

Berkel-Waage

zu verkaufen (6883) DREYER, Lange Straße 120.

Well-Pappkartons

Gebrachte (70903) Well-Pappkartons Kisten verkauft laufend Clemens

Schuhe Lange Straße Freiburgerstraße.

Staubsauger

neu, 25 RM, zu vk. A. Soldnerhof 11, L. (Ecke Straße d. 19. Juni 9). Anz. v. 3-5.

Staubsauger „Electro-Lux“

125 Volt, wie neu, sov. Gashard z. vk. Neudorf, Menagerieweg Nr. 6, Erdgesch. lks. (6106)

Nähmaschine

„Singer“ wie neu, vk. Scheer, Lingsolm, Lägerw. 7

Schlafzimmer

zu verkaufen. Adr. erfrag. unt. 6186 in den Straßb. N. N.

Schlafzimmer

Zu verkaufen. Schön, gut erhalt., komplettes

Schlafzimmer

Gut erhaltenes Bett

Bett

mit Roß-Matratze billig zu verkaufen. Oshmann, Schiltigheim, Adolf-Hitler-Straße 18. (6088)

Kinderwagen

zu kaufen gesucht. Ang. u. 6124 an d. Straßburger N. N.

Schlafzimmer

mit 2 Bett., Küche usw. Nähmaschine, alles gut erhalt., modern, zu kaufen ges. Ang. m. Preis unter 6187 an die Straßb. N. N.

Publumpen, Aufnehmer u. Schneurtücher

zu kaufen gesucht. Angebote unt. 6155 an die Straßburger Neueste Nachricht.

Silberluchs

zu kaufen gesucht. Angebote unt. 6155 an die Straßburger Neueste Nachricht.

ALT-GOLD und Silber

kauft zu Höchstpreisen: (31-535) Deetjen, Meisengasse Nr. 10

GOLD

Silber Platin und Brillanten kauft zu Höchstpreiser BLAES

Tandem

für Herr u. Dame in gut. Zustand zu kauf. ges. Ang. u. 6193 an die N. N.

Zu verkaufen

1 Sand- und Kiesstreuer für Sattel-schlepper

1 Anhänger 2 Drehbänke Elektrische Motore

Angebote unter G 22572 an die Straßburger Neueste Nachr.

Gebrachte (6096) Oefen

Badeöfen, u. Bade-wannen zu verkauf. Rosheimer Str. 7A.

Kommunikations-KLEID

blau, wein, geblau, für groß. Knaben, zu verk. Schiltigheim, Gartenstr. 11. (6178)

Zwei Mädchen-Kommunikationskleider

zu verkaufen. Fink-matstr. 13, part. (6198)

Heirat

Elssässer, Mitte 50, Pens. u. Verm., w.

Heirat m. einl. Person v. besetzt. Gestalt, w. mögl. vom Lande. Angeb. u. Q 22 288 an die Straßburger Neueste Nachricht.

Heirat

Handwerker, 38 J. alt, ev., selbständ. Heim, wünscht Bekanntschaft mit Fräul. zw. 30-40 J. Witwer, nicht ausgeschlossen, zwecks späterer Heirat. Schriftl. Angeb. unter L. 22.593 an die Straßb. N. N.

Beamtin, Monatslohn 240.- RM., w. sich wieder zu verheiraten

m. Dame ohne Kinder bis 55 Jahren. Zuschr. unter 6181 an die Str. N. N.

Witwe, 40 Jahre, gute Erziehung, wünscht HEIRAT. Beamtin bevorzugt. Angeb. unter 6199 an die Str. N. N.

Verschiedene kleine Anzeigen

Passbilder

Schlossergasse 27

Schmerzfreiheit durch Bestrahlung

Heilanstalt RIEHL, reg. 1911, Sängerkaserne, 1. Straßbahn 10, Haltestelle Sängerkaserne. Sprechst. 9-7, Sonntags 9-2.

Unterricht

Suche Lehrer oder Lehrerin zum Kontroll. von Aufgaben in Deutsch, Englisch, Rechnen, jeden Tag von 2.30-4.30 Uhr. Angebote m. Preis u. 6115 an die Straßburger Neueste N.

TANZ-Eisele

Hot. Waagauer Hof

Tanzkurs für Anfänger am 19. April

A. Oberlin

Mauerzunftstr. 30. (6175)

Hier spricht die Front im Südosten

PK-Männer schildern den „Strassburger Neuesten Nachrichten“ ihre Eindrücke vom Balkan

Nach Slowenien hinein

Von Kriegsberichtler Kiekheben-Schmidt

DNB. ... 9. April 1941.
(P. K.) Unter den Stellen, an denen das deutsche Heer zum Gegenangriff gegen die in Offensive befindlichen Streitkräfte der Engländer und die mit ihnen gemeinsame Sache machende serbische Armee im Südosten angetreten ist, besitzt die deutsch-jugoslawische Grenze eine besondere Bedeutung, weil hier unmittelbar deutsches Reichsgebiet bedroht war. Dieser Grenzabschnitt in den Reichsgauen Steiermark und Kärnten hat eine Ausdehnung von rund 325 km.

Mit der dem deutschen Soldaten eigenen kühnen Haltung und selbstverständlichen Gelassenheit nahm die Truppe, die am Sonntagfrüh fast überall noch den Tagesbefehl des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht an die Südostarmee hörte, den Befehl zum neuen Antritt auf.

In den kleinen sauberen Dörfern und Marktstellen der südlichen Steiermark herrscht an diesem frühlinghaften Sonntagmorgen ein lebhaftes Treiben. Aus der Dämmerung der Nacht treten die bewaldeten Höhen zunächst in zaghaften Umrissen, dann von Minute zu Minute deutlicher hervor. Jenseits des kleinen Grenzaches liegt auf einer Anhöhe das Wachgebäude der jugoslawischen Granitscharen, der Grenztruppen. Es beherrscht zusammen mit irgendwo im Gelände liegenden MG-Stellungen und Bunkern die über den Grenzbach führende Brücke und die dort verlaufende Strasse.

An einen Infanterie-, Pionier- und einen Schützenzug ergeht der Befehl, sich in den Besitz des Granitscharen-Hauses zu setzen und die Bunker auszuheben. Die Züge stellen sich bereit. Unendlich langsam verrinnen die Minuten. Plötzlich peitscht vom jugoslawischen Zollgebäude an der Brücke her ein Gewehrschuß in die Stille hinein. Los! Die beiden Züge setzen sich in Bewegung. Wiesen, Aecker, Höhen, Schluchten, ein Bach, Gestrüpp, Wege überwindend, sind sie fast zu gleicher Zeit an dem Grenzhause angelangt. Das Nest ist jedoch leer, die Betten unberührt, im übrigen aber alles wild durcheinander geworfen, der Fernsprechan-schluß zerstört. Die Flucht der Grenzer, so

Kopflös sie erfolgt sein mag, deutet jedoch auf eine systematische Vorbereitung hin, ebenso wie das böse Gewissen auch einen in der Nachbarschaft ansässigen, als notorischen Deutschenhasser bekannten serbi-

Stellung und bringen nach wenigen Minuten schon durch eine geballte Ladung den Bunker zum Schweigen. Fünf Gegner, teilweise verletzt, werden gefangen genommen. Ein Mann der Besatzung hat den Wider-



Nördlich der Julischen Alpen erhebt sich der Triglav mit 2864 m, einer der höchsten Berge Jugoslawiens. (Aufnahme: Scherl-Bilderdienst)

schon Bauern zur Flucht veranlaßt hat, denn dessen Haus ist ebenfalls geräumt. Inzwischen ist es heller geworden, und in weiterer Ausführung ihres Auftrages gehen die beiden Züge in Richtung der Straße weiter vor. Hier schlägt ihnen bald stärkeres Maschinengewehrfeuer aus einem den nächsten Wegabschnitt beherrschenden Bunker entgegen. Die Infanteristen unterlaufen das Feuer, erreichen die gut getarnte

Stand mit seinem Leben bezahlen müssen. In den frühen Nachmittagsstunden ereilt auch einen zweiten Bunker sein Schicksal, und am weiteren Verlauf dieses Kampfes kann auch die Tatsache nichts ändern, daß der Gegner durch Straßen- und Brückensprengungen den deutschen Vormarsch zu hindern sucht.

Wie an dieser Stelle sind die deutschen Truppen überall an der neu entstandenen

Front im Begriff, den Operationsraum zu erweitern. Bei E. nahmen sie schon in den Vormittagsstunden nicht weniger als neun Bunker, und trotz Minen- und sonstiger Sperren erreichten bereits am Nachmittag Spätruppen einer Radfahrerschwadron eine bedeutendere Stadt. Einige Mur-Brücken fielen unversehrt in deutsche Hand, bei M. durch das kühne Verhalten eines Unteroffiziers, der sich unter der Brücke hindurch an das jugoslawische Ufer heranspürte und die bereits für die vorbereitete Sprengung angelegte Zündschnur durchschnit. Im schnellsten Vorstoss wurden zwei Grenzschutzkompanien der Granitscharen — 300 Mann — gefangen genommen. Ein Teil der Leute war noch in Zivil, da sie zur Generalmobilmachung der jugoslawischen Armee erst am Abend vorher eingetroffen waren. Systematisch sind dann die deutschen Infanterie- und motorisierten Einheiten an die Durchkämpfung des ganzen in Besitz genommenen Geländes herangezogen.

Während des ganzen ersten Tages waren südlich der steirischen Grenze außerordentlich heftige Detonationen vernehmbar, die auf eine immer weitergehende Zerstörung von Eisenbahn-, Strassen- und Brückenanlagen durch die Serben hinwies. Mit welcher einer gewissen Brutalität die Machthaber in Belgrad vorgehen, bezeugen auch die Aussagen der Gefangenen, die an der steirischen Front eingebracht worden sind. Zu einem großen Teil handelt es sich hier um Kroaten und Slowenen.

Die ersten beiden Tage haben im Alpenabschnitt der Südfront gezeigt, daß der deutsche Soldat — wie bisher auf allen Kriegsschauplätzen des Ostens, Nordens und Westens — auch hier mit der gleichen unverrückbaren Siegeszuversicht angetreten ist. Den Truppen des Heeres, die dort unter schwierigen Bedingungen des Geländes ihre Aufgaben erfüllen, weist in brüderlicher Zusammenarbeit und Waffenkameradschaft auch hier die Luftwaffe den Weg, deren Einheiten, den Sieg vorbereitend, den Kampf auf der Erde unterstützend und den Aufmarsch aus der Luft her schützend, unermüdlich sind.

Quadratmeter um Quadratmeter alten deutschen Kulturbodens in der vor zwanzig Jahren verlorenen Untersteiermark hat der Lands der Großdeutschen Heeres schon in Besitz genommen. Hügel um Hügel, Berg um Berg und Schlucht um Schlucht wird folgen, bis auch auf diesem Boden Englands Stunde geschlagen hat.

Schweres Autobusunglück in Marokko. Bei dem Versuch, einen Zusammenstoß mit einem unvorschriftsmäßig fahrenden Motorrad zu vermeiden, stürzte ein vollbesetzter Autobus auf der Strasse nach Rabat eine drei Meter hohe Böschung hinab. Dreißig Insassen wurden schwer verletzt.

Amliche Anzeigen

BEKANNTMACHUNG Hausmüllabfuhr

Die Entleerung der Hauskehrteimer findet am Karfreitag, Ostersonntag u. Ostermontag nicht statt.

Am Samstag, den 12. April, tritt in der Abholung des Hausmülls folgende Aenderung ein:

Im Laufe des Vormittags werden die Müll-eimer in dem rechtsseitig der III gelegenen Stadtteil, sowie in den Vororten Neudorf, Neuhof, Stockfeld, Meinau und Metzgerau entleert, d. h. da, wo der Hausmüll sonst regelmäßig an den Freitagen abgeholt wird.

Die Abholung des Mülls in dem Stadt-zirk links der III, sowie in Königshofen, Grüneberg, Kronenburg und Ruprechtshaus fällt am Samstag, den 12. April, aus.

Am Ostermontag, den 14. April, wird der Müll in denjenigen Hotels, Gasthäusern usw. abgeholt, die für tägliche Abholung abonniert sind.

Von Dienstag, den 15. April ab, tritt der regelmäßige Turnus wieder ein.

Strassburg, den 8. April 1941.
Der Oberstadtkommissar: Dr. ERNST.

30040)

Möbiliar - Versteigerungen

Im Auftrage des Generalbevollmächtigten für das volks- und reichsfeindliche Vermögen werden täglich in den Lagerhallen der Allgemeinen Schiffsahrts-A.-G. in Strassburg, Ostertaggasse, gegenüber der großen Markthalle, Eingang Grünebruchstraße, von 9 Uhr 30 vormittags und 2 Uhr nachmittags fortgesetzt.

Zur Versteigerung kommen Möbel aller Art Zimmereinrichtungen, Geschirr, Kristall, Wäsche, Einrichtungsgegenstände.

Die beauftragten Gerichtsvollzieher von Strassburg (39070)

Aufforderung

Um den elsasischen Charakter unserer Firma unter Beweis stellen zu können und zur Wahrung der Interessen und Rechte unserer Aktionäre, ist es unbedingt erforderlich, daß dieselben die Anzahl der sich in ihrem Besitz befindlichen Inhaber-Aktien unserer Gesellschaft bekanntgeben.

Die Aktien werden gebotlich, diese Anmeldung schriftlich bis spätestens 30. April 1941 an den Sitz unserer Firma in Bischweiler zu richten. 39098

ELSÄSSISCHE GESELLSCHAFT FÜR JUTESPINNEREI UND WEBEREI, Der kommissarische Verwalter: Karl JESEL.

Amtsstube von Notar Julius BRENNER

Auf Grund Gesellschaftsvertrag, errichtet vor dem unterzeichneten Notar am 20. März 1941, genehmigt durch den Chef der Zivilverwaltung — Finanz- und Wirtschaftsabteilung — am 1. April 1941, wurde zwischen Herrn Franz Xaver SANNER, Handelsvertreter in Strassburg-Neudorf, Kolmarer Strasse Nr. 87, und Herrn Luzian SANNER, Handelsvertreter, in Strassburg-Neuhof, Glaubitzweg Nr. 9, eine offene Handelsgesellschaft gegründet, unter der Firma

FRANZ XAVER SANNER & SOHN.

Sitz der Gesellschaft ist Strassburg-Neudorf, Kolmarer Strasse Nr. 87.

Gegenstand des Unternehmens ist die Weiterführung des unter der Firma Franz Xaver SANNER bestehenden Handelsvertretungs-Geschäfts.

Das Gesellschaftskapital beträgt 3000.— Reichsmark. Hierauf bringen in die Gesellschaft ein:

Herr Franz Xaver SANNER die Büroeinrichtung und einen Kraftwagen herrührend aus dem von ihm bisher allein betriebenen Handelsvertretungsgeschäft, im Werte von 2000.— Reichsmark, und in bar 900.— Reichsmark, Herr Luzian SANNER bringt in bar ein 100.— Reichsmark, zusammen gleich dem Gesellschaftskapital 3000.— Reichsmark.

Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1941 begonnen.

Die Dauer der Gesellschaft beträgt 5 Jahre und läuft jeweils um eine gleiche Periode weiter, wenn nicht ein Jahr vorher einer der Gesellschafter mittels Einschreibebrief, den Gesellschaftsvertrag kündigt.

Jeder der Gesellschafter hat das Recht die Gesellschaft zu vertreten.

Im Falle des Todes eines der Gesellschafter geht die Gesellschaft auf den überlebenden Gesellschafter als Alleininhaber über.

Aber im Falle des Todes des Gesellschafters Franz Xaver SANNER tritt seine Ehefrau Anna geb. DOLL an seine Stelle in die Gesellschaft ein, mit den gleichen Vertretungsbefugnissen wie ihr Ehemann.

Erst nach dem Tod von Frau Sanner geb. Doll geht die Gesellschaft auf den Gesellschafter Luzian Sanner als Alleininhaber über.

Zwei Ausfertigungen dieses Vertrages wurden am 8. April 1941 auf dem Landgericht Strassburg, Kammer für Handelssachen, hinterlegt. 030030)

Für Auszug: Der Notar: Julius Brenner.

Kanzlei des Rechtsanwalts Dr. jur. M. AND, MEYER, Am Alten Weinmarkt 44

Scheidungsurteil

Durch Versäumnisurteil der Ersten Zivilkammer des Landgerichts Strassburg vom 12. März 1941, ist die Scheidung der Ehe des Marzel Heimendinger, Kaufmann, heute ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, und der Eugenie Heimendinger, geb. Fischer, Inhaberin einer Gaststätte, zu Strassburg, Schwarzwaldrasse 69, aus ausschliesslichem Verschulden des Ehemannes ausgesprochen worden.

Die Veröffentlichung dieses Urteilsauszuges wurde, gemäss Art. 247, Code civil, durch den Herrn Präsidenten der ersten Zivilkammer des Landgerichts Strassburg durch Verfügung vom 31. März 1941 angeordnet.

Strassburg, den 7. April 1941.
Für richtigen Auszug: Meyer, Rechtsanwalt.

Kanzlei des Rechtsanwalts Dr. jur. M. AND, MEYER, Am Alten Weinmarkt, 44.

Veröffentlichung der Geschäftsauflösung.

(Gesetz vom 1. Juni 1924, Art. 19, 20, 21.)

Die Gesellschafter der offenen Handelsgesellschaft „Jost & Hoenen“ haben in der am Gesellschaftssitz zu Strassburg-Bischheim, Hermann-Göring-Strasse 7, am 31. März 1941 stattgefundenen Versammlung, die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Zum Liquidatoren der Gesellschaft wurde Herr Josef HOENEN, Weingrosshändler, wohnhaft in Strassburg-Bischheim, Hermann-Göring-Strasse 7, bestimmt.

Hiermit erfolgt die Aufforderung an etwaige Gesellschaftsgläubiger, ihre Ansprüche bei dem obengenannten Liquidatoren geltend zu machen.

Herr Josef HOENEN wird die Gesellschaft als Einzelfirma weiterführen mit der Firmenbezeichnung „Josef Hoenen, Weingrosshändler, Strassburg-Bischheim, Hermann-Göring-Strasse 7“.

Zwei Originale des Gesellschaftsbeschlusses vom 31. März 1941 sind, gesetzgemäss, am 7. 4. 1941 auf der Geschäftsstelle beim Landgericht Strassburg, Kammer für Handelssachen, hinterlegt worden.

Strassburg, den 7. April 1941.
Für richtigen Auszug: Meyer, Rechtsanwalt.

Stuhl- u. Sesselschreinerei

ALBERT HEINRICH

Gehe hierdurch meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich von Knoblochgasse 28 nach

Dornengasse 1 verzoogen bin. (6126)

Kosmetikerin ANGELIKA

NUR FÜR DAMEN

Neuzeitliche Gesichts-, Hand-, Fußpflege, Haarentfernung.

Früher Kinderspielgasse 58 jetzt

Eugen-Würtz-Strasse 10, III. Zimmer 120, (6147)

Kraftfahrzeuge An- u. Verkauf

Aus Privatband Berliet

neueres Modell, zu verk. Alb. Straub, Ostwald, Rud.-Hof-Strasse Nr. 5, (6150)

Ford „Eifel“

in sehr gut. Zust., 23 000 km, günstig zu verk. Anus, bei Deutsche FIAT-Aktiengesellschaft

Strassburg Kronenburger Ring Nr. 8. (6124)

Asthma ist heilbar

oder oft veranlaßt sie zu heftigen, daß die Luft nicht weitaufsteigen kann (Schwierigkeit zu atmen). Dazu gibt es ein von Professore, Ärzten und Straten erprobtes und anerkanntes Mittel gegen die Krankheiten der Luftröhre (also auch Keuchhusten, Luftröhren-Entzündung, Bronchitis, Keuchhusten, Asthma, etc.). Es wirkt nämlich nicht nur schmerzlindernd, sondern auch entzündungsbekämpfend, sondern vermag das Gewebe der Luftröhre wiederherzustellen und weniger empfindlich zu machen, und das ist auch das Beste, was bei dem „Epileptikum“ seinen großen Ruf eintragen. — Können Sie keine Entschloß auf den Namen „Epileptikum“ und kaufen Sie keine Nachahmungen. — Dagegen mit 50 Zigaretten 300, 2.50 in allen Apotheken, wo nicht, dann Hofmann, Apotheker, Bischheim, Rheingasse 6. — Versuchen Sie von der Firma Carl Bühler, Konstanz, kostenlos und unverbindlich die interessante, illustrierte Aufklärungsschrift S/ 652

BERICHTIGUNG

der Veröffentlichung vom 28. März 1941 in den N. N. Die Firmenbezeichnung „Brauerei à la Granosille vertice S. S. r. l.“ in Strassburg, ist ungenändert in:

Leichtes (6121) Motorfahrzeug

Peugeot, fast neu, 175 RM., elektrisch. Backofen „Salvis“ 45 RM. zu verkaufen. Fahrradhandlung Clausmann, Ottrott

Zu verkaufen Mehrere neuwertige Autos

Citroën familial letztes Modell, Citroën 7 u. 11 PS. letztes Modell, Peugeot 202 und Com. Simca 8, Renault Juva u. Ceita 4 Kompressor neu (10 kg). (6111)

Garage BURGER, Kageneckerstr. 26. (6152)

Talbot

16 PS. geigig, zum Umbau f. leichtes L. K. W. sof. bill. zu verkf. Neudorf, Rosenweg Nr. 9, Erdgeschob. (6152)

Citroën C 4

in gutem Zustand zu verkaufen. Eug. Kuntz, Gaststätte 22 um Wollstr., Schwolghausen. (39.166)

Wer auf Anzeigen verzichtet, auf einen guten Teil seines geschäftlichen Erfolges!

Kleiner Lieferwagen

1 — 1½ Tonnen, in gutem Zustande sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter HA. 35155 an die Geschäftsstelle der Strassburger N. N. in Hagenu.

Generalvertretung: Wilhelm Lindberg

St. Johannesstaden 9 Fernruf: 28225

Sämtliche Typen vorrätig! Spezialwerkstatt für Dreiradwagen Bahnhofring 4 38630

Kleinlastwagen Lindberg fragen!

Tempo Wagen Billig Sparfam Grob

Wer auf Anzeigen verzichtet, auf einen guten Teil seines geschäftlichen Erfolges!

Kleiner Lieferwagen

1 — 1½ Tonnen, in gutem Zustande sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter HA. 35155 an die Geschäftsstelle der Strassburger N. N. in Hagenu.